

geschädigt
die Aus-
handlung, wie
berühren sei.
Rheinischen
nicht gelassen
lichte Mähe
neue etats-
die Position
en eine ge-
Beim Stat
von Mainz
Angelegen-
le Stimmen
nach er-
Es folgt die
thschafsrath
en. — Abg.
og. Windt-
r. Parla-
Unterstaats-
umme; der
nigen Bei-
ge geschaffen
og. Hänel
ion für den
iner Stimme
Abg. Stat
tsgebäude zu
Ministeriums
Communal-
er Gesent-
enditen Ge-
noch nichts
n führt Be-
schleswig sich
v. Butt-
interpellation
Es handle sich
sich dauernd
sich darüber
und erklären;
anderen Falle
würde sich im
während im
100 Ausländer
r Staat sein
h die dänische
worden wäre,
markt sei. Die
um eine un-
Terrorismus'
e Option zu
er Regierung
zu wahren,
unter gleichen
en; die junge
ischen jungen
es könne der
eine Bevölkerung
Berechtigung
Befriedigung
ung rechtzeitig
dahrt werden.
nemart derari-
stammes ent-

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 58.

Samstag den 10. März

1883.

Fest-Programm

zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät
des Kaisers und Königs.

Freitag den 16. März d. J.:

Abends 7 Uhr: Glockengeläute.

Samstag den 17. März d. J.:

Morgens 6 Uhr: Glockengeläute.

Vormittags 8 Uhr: Festaktus im Kgl. Gelehrten-Gymnasium.

" 9 1/2 " Gottesdienst in der Synagoge.

" 10 " Festaktus in der städtischen Realschule.

" 10 1/2 " Festaktus in dem Kgl. Real-Gymnasium.

Nachmittags präzis 2 1/2 Uhr: Festmahl im großen Saale des
Curhauses.

Abends 8 Uhr: Festball im Curhaale.

Sonntag den 18. März d. J.:

Vormittags 10 Uhr: Evangelischer Gottesdienst.

" 10 " Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch den 21. März d. J.:

Abends 6 1/2 Uhr: Festvorstellung im Theater.

Subscriptionlisten zum Einzeichnen der Theilnehmer am
Festmahl liegen auf dem Rathhause, im Curhaale und im
Bureau der Königlichen Polizei-Direction, Zimmer No. 9, bis
zum 15. März c. offen.

Die Karten zum Festessen berechtigen auch zur Theilnahme
am Festballe.

Das Comité kann für das Festessen nur Plätze an dem
ersten Tische für diejenigen Herren belegen, denen darüber
eine besondere Mittheilung zugeht. Die übrigen Herren werden
ersucht, sich wegen des Belegens der Plätze selbst bemühen
zu wollen.

Das Fest-Comité:

7070 Coulin. Kelm. Quentel. v. Strauss.

Königliches Gymnasium.

Zu den öffentlichen Turnprüfungen der Anstalt, welche
am Samstag den 10. März c. Nachmittags von
8 Uhr ab (Louisenstraße 31) stattfinden werden, lade ich die
Eltern der Schüler, sowie alle Freunde des Turnwesens und
der Gesundheitspflege hierdurch ergebenst ein.

Wiesbaden, den 8. März 1883. Der Director.

134

Dr. Paehler.

Israelitische Vorsteher-Wahl.

Vorbefprechung: Samstag Vormittags um
10 Uhr im Gemeindefaale.

6987

Mehrere Wähler.

Ein gut erhaltener Petroleumofen mit 8 Flammen ist
billig zu verkaufen Grabenstraße 1, 3 Stiegen hoch. 7078

Strohüte

zum Waschen und Fäcon-
niren werden angenommen

und billigt besorgt.

6991

K. Ulmer, 11 Langgasse 11.

Baumcher H. Hoflieferanten.

empfehlen:

Gummi-Bälle.

" Schuhe.

" Matten.

" Puppen.

" Spritzen.

" Schürzen.

" Sitzkissen.

" Schurzfelde.

" Unterlagen von 75 Pf. an.

" Irrigateure mit Blechkasten, compl. Mk. 2.75 an.

" Strümpfe, Knie- und Fersenstücke.

" Platten, Schnüre, Schläuche etc.

Gummi-Kopfkissen.

" Reiserollen.

" Regenmäntel.

" Hosenträger.

" Rückenissen.

" Blumenspritzen.

" Frisir- und Staub-

Kämme.

Alleinverkauf nicht russischer Gummischuhe und
Pelzstiefel in grösster Auswahl. 161

Chr. Klee, Goldarbeiter,

24 Webergasse 24,

empfiehlt hiermit seine Werkstätte zur Anfertigung aller Gold-
und Silberarbeiten, Reparaturen, Vergold- und Ver-
silberungen. Werkstätte im Hofe, Barterre. 616

Haustelegraphen u. Blitzableiter,

Telephon- und Sprachrohr-Anlagen

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung

8030

C. Konleickl, Wiesbaden, Nerostraße 22.

Die Vergolderei

von

Heinr. Reichard, Emserstraße 67,

empfiehlt sich im Anfertigen von Spiegeln jeder Art, Gale-
rien, Bilderrahmen, sowohl für Oelgemälde, Kupferstiche,
Photographien u. s. w., sowie im Neuvergolden und Reno-
viren genannter Artikel, Aufziehen und Einrahmen der
Bilder. Lager in Spiegeln und Bilderrahmen. 10193

Mühlgasse

7, Restaurant Ed. Zollinger, 7,

(„Zur Stadt Coblenz“, vorm. Wilh. Poths).

Ff. Lagerbier per 1/2 Liter 12 Pf. — Feinstes Exportbier
per Glas 15 Pf. — Aepfelwein per Glas 15 Pf. — Reine

Weine. — Mittagstisch — Restauration à la
carte. — Flaschenbiere. 6859

Gefunden: 1) Ein Coupon über 3 Mark, 2) eine silberne Vorstecknadel, 3) eine Karte von der Umgebung Wiesbadens, 4) ein kleines, schwarzes Medaillon mit Goldbeinfassung, 5) ein Taschentuch mit schwarzem Rand, 6) ein Paar lederne Pantoffeln, 7) ein Medaillon von einer Uhrkette, 8) mehrere Schlüssel. Ruffknoten: Eine Nachttaube.

Wiesbaden, 8. März 1883. Der Königl. Polizei-Director.
J. B.: Sohn.



Bekanntmachung.

Wegen Abreise werden Montag den 12. März
Vormittags 11 Uhr im Hofe

6 Parkstraße 6

- 1 Wagenpferd (Stute), auch geritten,
- 2 Wagen,
- 1 Schlitten,
- 2 Geschirre,
- Reitsattel und Zäume,
- 1 vollständiges Reitzeug und Stallutenfilien

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Verkauf aus freier Hand findet nicht statt. Aussehen eine Stunde vor der Auktion.

256 **Ferd. Müller, Auctionator.**



Wein-Versteigerung.



Der Unterzeichnete (nebst der Domäne Hauptbesitzer des Neroberges) läßt **Dienstag den 3. April 1. J.**
Vormittags 11 Uhr im großen Saale des

Saalbau Schirmer,

Bahnhofstraße in Wiesbaden,

ca. 35 Stück und 14 halbe Stück
Neroberger, Rheingauer und Pfälzer
Weine

aus den Jahren 1822, 1834, 1846, 1858, 1868, sowie
1874 bis 1881 versteigern. Probetage am 19., 20.
und 29. März c. in der Kellerei des Versteigerers unter
der protestantischen Hauptkirche am Markt.
Wiesbaden, im März 1883.

7021

C. Christmann sen.

Zum 41. Geburtstage.

Wer kennt ihn nicht, den wack'ren Mann,
Der schon so lang' uns geht voran,
Der uns Verdienst stets hat gebracht,
Der stets der Arbeiter gedacht?

Es ist unser Meister **Jacob Hahn**,
Der manches Jahr dies schon gethan,
Der nur auf unser Wohl bedacht,
Ihm sei heut' unser Hoch gebracht.

7055

Seine sämtlichen Arbeiter.

Hoferstraße 23 20--25 Centner Grummet zu verk. 5901

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme an dem uns durch das Hinscheiden unserer guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,

Charlotte Möckel,

betroffenen Verlust, sowie für die Begleitung der Verewigten auf ihrem letzten Gange, sagt hiermit ihren innigsten Dank
Familie Möder. 6798

Zum Anstrich der Fußböden

ist anerkannt das Beste, Haltbarste, Eleganteste, mithin das Billigste, der seit 25 Jahren bekannte und so sehr beliebte **Kautschuk-Cellack** aus der Fabrik von C. F. Dehncke, Berlin-Pankow. Preis pro Pfund M. 1.20 In Wiesbaden nur zu haben bei **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 7026**

Bei Bedarf empfehle mein Lager in allen Sorten

Ruhrkohlen Ia,

sowie magere und flamm-Würfelkohlen der Vereinigungs-Gesellschaft in Rohlscheid, Coals, Holzkohlen, Braun- und Steinkohlen-Briquets, buchenes und kiefernes Brennholz, Kofluchen, ferner Borde, Latten, Diele, Schalterbäume u. unter Zusicherung reeller Bedienung.

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coals- und Holzhandlung,
2 Schulgasse 2.

7042

Kohlen von den besten Bechen, sowie buchenes Scheit- und kiefernes Anzündholz
empfehlen **K. Intra, Tannusstraße 53. 6953**

Ausgezeichnete Pfälzer Kartoffeln

per Kumpf 35 Pfg. empfiehlt

7037

W. Müller, Bleichstraße 8.

Nächste Woche trifft wieder ein Waggon

feiner Badischer Speisefartoffeln

ein. Den Preis kann ich billig stellen und nehme Vorausbestellungen entgegen.

Hch. Eifert,

7081

Schulgasse 9.

Beste Futtergerste, Widen und Welschkorn

empfehlen **W. Müller, Bleichstraße 8. 7038**

Ein Kthür. Kleiderschrank, eine 4schubladige Kommode und ein ausgehender Regulator billig zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 22 im Seitenbau. 7053

Zwei nussbaum-polirte französische Bettstellen billig zu verkaufen Bleichstraße 38, Hinterhaus. 7075

Obere Webergasse 56 sind eine dreitheilige Brandkiste, Schlaffessel, 2 Degen und mehrere Fahnenstangen mit Fahnen billig zu verkaufen. 7077

Für Papageien oder Eichhörnchen sind noch einige Tausend Nüsse abzugeben Saalgasse No. 34 im Laden. 7071

Ein Weinsack von 336 Liter und 6 Cherrh-Käffer von circa 70 Liter, sehr gut erhalten, verzehungssthalber sehr billig zu verkaufen Rheinstraße 21, 1. Etage. 7046

Eine überfüllte Bettstelle für 30 Mark zu verkaufen
Ablerstraße 23. 6815

Ein Gebund kleiner Schlüssel verloh. Gegen Ver-
ohnung abzugeben Elisabethstraße 8 im 3. Stock. 7023

Immobilien, Capitalien etc

Villa, Frankfurterstraße, 48,000 Mk.

Villa, zunächst dem Curiaal,

Villa im Nervothal, 56,000 Mk.

C. H. Schmittus, Rheinstraße 51. 7095

Villa Familie Dubois, Humboldtstraße, 7045

Schönes Ha. 3, in bestem Stande, mit Parquetböden, Porzellan-
Ofen und allem Comfort versehen, von den Balkons herr-
liche Aussicht, mit prächtigem Garten, wegen Wegzug
gleich und sehr preiswerth zu verkaufen. Näh bei
Verkauf Beauftragten C. H. Schmittus, Rheinstr. 50.
Landhaus Walfmühlstraße 4a ist zu verkaufen oder zu
vermieten. 7060

Häuser in der Weber-, Lang- und Kirchgasse unter
günst. Beding. zu verk. P. Fassbinder, Nicolassstr. 5.
(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein geb., junges Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle als
Verkäuferin in einem Weiß- oder Modewaaren-Geschäft.
Offerten unter E. T. an die Expedition d. Bl. erbeten. 7079

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle.
Näheres Schwaibachstraße 55, Parterre links. 7098

Ein Stubenmädchen mit sehr guten Empfehlungen, im Nähen,
Bügeln und Serviren bewandert, empfiehlt zu baldigem Ein-
tritt Ritter's Bureau. 7088

Ein starkes, 16 Jahre altes Mädchen vom Lande sucht auf
1. April eine Stelle für Küchen- und Hausarbeiten; dasselbe ist
auch im Rechnen und Schreiben bewandert. Näh. Exped. 7085

Mehrere einfache, empfehlenswerthe Mädchen suchen bald
Stellen durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 7088

Eine unabhängige Wittwe, welche früher hier gedient hat,
gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten übernimmt,
sucht auf 1. April Stelle. N. verl. Adlerstraße 47 bei Ernst. 7041

Eine gebildete Wittwe, 27 Jahre alt, in allen Zweigen der
Haushaltung, sowie in der Krankenpflege als auch Erziehung
und Pflege von Kindern durchaus erfahren, sucht anderweitig
Stellung. Gute Empfehlungen und Zeugnis vorhanden. Gef.
Offerten sub H. R. an die Expedition d. Bl. erbeten. 6339

Ein junges, braves Mädchen sucht eine Stelle. Näheres
bei Sattler Gröhler, kleine Kirchgasse 2. 7066

Ein Mädchen sucht Stelle oder Monatsstelle. Näheres
Frankenstraße 4, 1 Treppe hoch. 7062

Eine junge Wittwe sucht Stelle als
Kinderfrau. Näh. Exped. 7027

Herrschafts-Kutscher und Diener, sowie Kellner und Haus-
burtschen empfiehlt Ritter's Bureau, Webergasse 15. 7088

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen aus guter Familie kann das Buchgeschäft
erlernen. Jung & Schirg, H. Burgstraße 8. 7058

Gesucht Köchinnen und Hausmädchen nach außerhalb, feine,
Köchinnen und Mädchen als allein für hier, geübte, erfahrene
Kinderfrauen, alle zum baldigen Eintritt, Hotelpersonal aller
Branchen, sowie ein Bügelmädchen für Hotel für die Saison
durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 7088

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein hiesiges, feineres Specialität-Geschäft in Damen-
Artikeln wird zum alsbaldigen Eintritt eine durchaus gewandte
Verkäuferin, welche der englischen und wenn möglich auch
der französischen Sprache mächtig, sowie prima Referenzen hat,
gesucht. Offerten unter V. 37 postlagernd erbeten. 7093

Ein braves Monatmädchen gesucht Orantenstraße 16. 7043

Gesucht wird ein möglichst fremdes und alleinstehendes, hübsches
Dienstmädchen, nicht unter 19 Jahren, als selbstst. Verkäuferin
in ein kleines, sauberes Geschäft. Fachkenntnisse nicht nötig.
Anschluß an die Familie. Off. u. R. R. 12 postl. Wiesbaden. 7086

Ein einfaches, braves Mädchen wird gesucht
Helenenstraße 1, Parterre rechts. 7082

Herrschafts-Köchin (Lohn 36 Mk.) gesucht durch Th.
Linder, Faulbrunnenstraße 10. 7045

Es wird sogleich ein Hausmädchen, welches
gut kochen kann, gesucht Sonnenbergerstraße 29,
dritte Etage. 6875

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Feldstraße 15. 7048

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und
ein Hausmädchen. Näh. Mauergasse 21, 2 Tr. h. 7044

Gesucht sofort 2 kräftige Küchenmädchen und 2 feinsbürgert.
Köchinnen durch Fr. Börner, Webergasse 21. 7054

Ein einfaches, williges, gründliches Mädchen sofort gesucht
Kirchgasse 19 im Installationsladen. 7065

Ein Gärtner für Sommer und Winter wird auf sogleich
gesucht Diebriegerstraße 17. 7025

Ein sehr anständiger, netter Mann zum täglichen Aus-
fahren einer Dame gesucht. Persönlich vorstellen. N. Exp. 7031

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei Philipp
Minor, Marktstraße 12. 7034

Ein tüchtiger Tagelöhner für's ganze Jahr gesucht.
B. Braun, Friedrichstraße 5. 7083

Ein gutempfohlener, unverheiratheter Diener kann sich zum
sofortigen Eintritt melden Adelhaidsstraße 4. 7094

Zwei Krankenwärter und eine Krankenwärterin gesucht
durch Th. Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 7092

Ein starker Fuhrknecht zu 2 Pferden gesucht. N. Exped. 6484

Ein tüchtiger Hausbursche gesucht. Näh. Exped. 7051
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Adelhaidsstraße 36.

Neu decorierte Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern,
zahlreichen und guten Boden- und Kellerräumen,
vom 1. April c. an zu vermieten.

Stemrich, Rechtsanwalt. 7083

Adelhaidsstraße 42 ist eine schöne Mansard-Wohnung an
finderlose Leute zu vermieten. Näh. 2 Stiegen hoch. 7029

Adolphsallee 17 ist eine Wohnung im Seitenbau, bestehend
aus 2 Zimmern, Küche und Kammer, auf 1. April an ruhige
Leute zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Part. 7087

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch
mit Pension, auf gleich oder später zu vermieten.
Säfnergasse 3, 1 St., freundl. möbl. Zimmer z. vm. 7096

Tannusstrasse 26 möblierte Zimmer mit
Pension. 7030

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, ist ein möbliertes Zimmer
mit Pension zu vermieten. 7084

In einer Villa mit großem Garten in der Nähe des Cur-
hauses in schöner Lage ist eine möblierte Wohnung mit Küche
oder Pension zu vermieten. Offerten unter H. Z. an die
Expedition d. Bl. erbeten. 7024

Mädchen finden Kost und Logis per Tag zu 85 Pfg. bei Frau
Jakobi in Dieblich a. Rh., Adolphstraße 15. 7058

(Fortsetzung in der Beilage.)

≡ Eine Parthie ≡ englische Tüll-Gardinen

dauerhaftester Qualität,

bestehend aus circa 15 verschiedenen Mustern, à 2—6 Fenster,

empfehle ich als Gelegenheitskauf

zu aussergewöhnlich billigem Preis.

Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

3844

Die Frage, wer wird an Stelle des leider zu früh verstorbenen Herrn Schlichter zum Ersten Bürgermeister der Stadt Wiesbaden gewählt werden, wird selbstverständlich stark ventilirt. Es wird nun vielseitig ein Mann als passende Persönlichkeit bezeichnet, welcher nicht bloss ein geborener Wiesbadener und als tüchtiger Jurist bekannt ist, sondern auch den Ruf eines äusserst gewissenhaften und ehrenhaften Mannes genießt und dem die Verhältnisse seiner Vaterstadt bekannt sind. Es ist dies Herr Rechtsanwalt und Notar **Dr. Emil Brück**. Wir versehen nicht, die Herren Gemeinderäte und Wahl-Commissäre auf diesen bei Gericht und Publikum beliebten Mann aufmerksam zu machen, der eine auf ihn fallende Wahl sicherlich nicht ablehnen wird.

7057 Eine große Anzahl Wiesbadener Bürger.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Nächsten Montag den 12. März Abends nach der Fechtstunde **Monats-Versammlung** im „Deutschen Hof“.

127

Der Vorstand.

Synagogen-Gesangverein.

Dienstag den 13. März Abends 8 Uhr

im

Saale des Grand-Hotel Schützenhof:

Vortrag

des Herrn Dr. Adolf Brüll aus Frankfurt a. M.

T h e m a :

Die assyrisch-babylonischen Entdeckungen und die Bibel.

Eintritt frei!

Zum Besuche dieses Vortrages werden unsere Mitglieder nebst Familien, sowie Freunde des Vereins hiermit höflichst eingeladen.

Der Vorstand. 116

Allen Freunden und Gönnern meiner Wirthschaft bringe ein gutes Glas Lager- und Exportbier, kalte und warme Speisen, sowie mein Billard und ganz besonders meine neu hergerichtete Kegelbahn in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

7090

Adolph Roth, „Kur neuen Teutonia“.

1 Ladenreal, 1 Ladentisch, 4 Erker-Rouleaux und 1 Marquise zu verkaufen. Ansehen von 1—3 Uhr Kirchgasse 35 im Laden. 7059

11 Langgasse 11.

Wegen Veränderung meines Geschäftes verkaufe ich von heute ab

sämmtliche Kurzwaaren,

sowie

Schürzen und Besatz-Artikel

zu und unter Einkaufspreisen.

Gleichzeitig empfehle ich zur bevorstehenden Saison alle Neuheiten in grosser Auswahl, als: **Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Spitzen, Rüschen**, sowie alle in das Putzfach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen. 6992

= Modistinnen erhalten Rabatt. =

K. Ulmer, 11 Langgasse 11.

Wegen Geschäfts-Verlegung verkaufe eine Parthie **Schirme**, besonders **En-tout-cas** und **Sonnenschirme**, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

J. C. Böhler, 19 Marktplatz 19,
vom 1. April ab Langgasse 4.

7091

Zur bevorstehenden Saison empfehle:

Tapeten,

sowie

Wachstuch und Fenster-Rouleaux

in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Christian Jäger,

6958

Metzgergasse 15.

Herrtenkleider werden **reparirt** und **chemisch gereinigt**, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

108

W. Hack, Säfnergasse 9.

Zum Besten des Vaterländischen Frauen-Vereins

im Saale des evangel. Vereinshauses,
Platterstraße,

Dienstag den 13. März Abends 7 Uhr:

Vortrag

des Herrn Admirals Werner

über:

„Land und Leute von Japan“.

Numerirte Plätze 2 Mt., nichtnumerirte 1 Mt.

Billets sind zu haben bei der Frau Generalin von Röder, Moritzstraße 28, in der Buchhandlung der Herren Jurany & Hensel, Langgasse, sowie nichtnumerirte auch bei Herrn Kayser im evangelischen Vereinshause.

Abends von 6 Uhr ab Billet-Verkauf an der Eingangsthüre.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

7028

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Heute Samstag Abends 9 Uhr: General-Versammlung. Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder und sonstige wichtige Vereins-Angelegenheiten. Hierzu ladet sämtliche Mitglieder ergebenst ein Der Vorstand. 68

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Donnerstag den 15. und Freitag den 16. März Abends von 8—10 Uhr findet die Prüfung der Schüler in der Abendschule, Sonntag den 18. März Morgens von 7—12 Uhr diejenige in der Sonntags-Reichenschule statt, wozu wir die Mitglieder des Vereins, insbesondere die Eltern und Lehrmeister der Schüler, sowie alle Freunde unserer Anstalt geziemend einladen.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

25

Gewerbliche Fachschule.

Montag den 19. März Morgens von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr findet die Prüfung der Schüler der Fachschule statt, wozu wir die Eltern und Lehrmeister der Schüler, sowie die Freunde der neuen Anstalt geziemend einladen.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Das Haarschneiden kostet 20 Pfg., für Kinder und

Lehrjungen 15 Pfg., Rasiren 6 Pfg.

M. Schweißbächer, Ecke v. Michelsberg u. Hochstätte. 7038

Dieselbst wird ein Lehrjunge gesucht.

Mein Geschäftslokal bleibt baulicher Veränderung wegen von Samstag den 10. März bis Dienstag den 13. März geschlossen.

7040

Julius Rohr, Juwelier.

Frankfurter Pferdemarkt-Loose à 3 Mt. in Edmund Rodrian's Hofbuchhandlung. 6941

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand am 1. März 1883:

Versichert 60,100 Personen mit . . . Mt. 419,585,000.

Bankfonds . . . 109,300,000.

Ausgezahlte Versicherungssummen seit . . . 140,800,000.

Eröffnung . . . 1883: 43 Prozent.

Dividende im Jahre 1883: 43 Prozent.

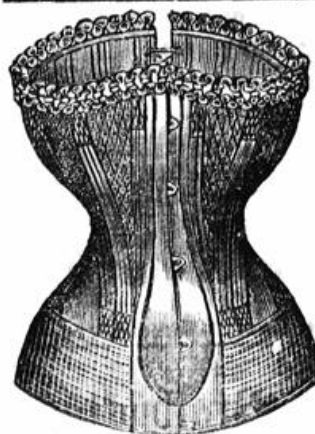
1884: 44 „

Vertreter der Bank:

Eduard Krah, Marktstraße 6.

Hermann Rühl, Karlstraße 5.

67



Corsetten, 9158
Unterröcke,
Unterhosen

empfehlen in grösster Auswahl

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.

Eine grosse Parthie

Weisse Gardinen

(Dessins voriger Saison)

in gut waschbarer Qualität,

in Resten von 2—4 Fenster,

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

zum Ausverkauf gestellt.

169

M. Wolf, „Zur Krone“.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Faconniren werden von heute an angenommen und liegen Muster zur gefälligen Ansicht bereit.

M. Schäffer, Modes,

6390

Langgasse 32 im „Adler“.

Mädchen von 4—6 Jahren werden in der Strickschule Emserstraße 10 noch aufgenommen. — Großer Garten. 6822

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem werthen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen meine **Wehgerei nach meinem Hause Mühlgasse 7** verlegte.

Für das seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir solches auch ferner bewahren zu wollen. Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten Fleisch und Wurst in bekannt guter Qualität.
Hochachtungsvoll
Karl Frankenbach, Metzgermeister.



Gasthaus zum Rheingau,
8 Michelsberg 3.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Morgens: Quetsfleisch, Schweinepfeffer und Bratwurst. 7039



Restauration Holtmann,
Walramstraße 21.

Heute Abend: **Metzelsuppe.** 7035

Extrafine Leberwurst,

sowie andere Wurstwaren stets frisch zu haben bei
7022 A. Schott, Michelsberg 4.

— Süße — 7097

Monnigendamer Bratbündlinge
frisch eingetroffen. A. Schirmer, Markt 10.

— Frische —

Monnigendamer Bratbündlinge
per Stück 8 Pfg. empfiehlt
7076 Chr. Kelper, Webergasse 34.



Russisches Wild,

franz. Truthahnen, franz. Poularden,
diesjährige Hähnen
bei Häfner, Markt 12. 7053

Feine abgel. 4, 5 und 6 Pfg. Cigarren, eigenes Fabrikat,
zu haben Michelsberg 30, Hausflur. 7084

Zu verkaufen

eine nussbaum-polirte, gute Bettstelle mit Sprungfeder-
Matratze, 1 bitto angefrischte mit Gurtrahmen und Seegras-
matratze, 1 hübscher Kinderwagen mit Matratze (wenig ge-
braucht), 1 schöne, gesteppte Bettdecke und sonst verschiedenes
Oranienstraße 22, 2. St. 7020

Neue zweithürige Kleider- und Küchenschränke zu ver-
kaufen Römerberg 32. 5291

Ein schöner Ovalspiegel billig zu verkaufen Feld-
straße 9 im 1. Stod. 7068

Geißbergstraße 17 sind Oleander, und Lorbeerbäume,
Jocca- und andere Bierpflanzen, auch eine Vase aus Thon
wegen Wegzug zu verkaufen. 7049

Kartoffeln in verschiedenen besseren Sorten zu haben
Wehnergasse 37 bei Chr. Diels. 7052

Saathaser

zu verkaufen bei R. Nassauer,
kleine Wehnergasse 7. 6879

Ein kleiner Säulenofen zu verkaufen Feldstraße 13. 7089

Marktberichte.

Mainz, 9. März. (Fruchtmärkte.) Der Markt verlief äußerst still, sämtliche Fruchtgattungen hatten dringendes Angebot, dem nur eine geringe Bedürfnisfrage gegenüberstand, so daß, wie seither, Käufer die Preise bestimmten. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 Mk. 25 Pf. bis 19 Mk. 75 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk., 100 Kilo hiesige Gerste 13 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk. 50 Pf., amerikanischer Winterweizen 22 Mk. 25 Pf. bis 23 Mk., norddeutscher Weizen 19 Mk. 50 Pf., französisches Korn 16 Mk. 25 Pf., norddeutsches Korn 16 Mk. 50 Pf.

Tagess-Kalender.

Heute Samstag den 10. März.
Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Fachkursus für Schlosser.
Vorbereitung über die Wahl von zwei israelitischen Gemeinde-Vorstehern, Vormittags 10 Uhr im Gemeindefaale.
Synagogen-Gesangsverein. Nachmittags 3 Uhr: Kinderfest im „Saalbau Schirmer“.
Königliches Gymnasium zu Wiesbaden. Nachmittags von 3 Uhr an: Deffentliche Turnprüfung in der Aulast.
Männergesangsverein. Abends 8 Uhr: Humoristische Liedertafel und Tanz in den Sälen des „Casino“.
Geselligkeitsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale („Deutsche Hof“).
Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.
Gymn. Verein. Abends: Ausgabe von Büchern und gesellige Unterhaltung im Vereinslokale.
Rüster- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Eule“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 10. März. 52. Vorstellung. 101. Vorst. im Abonnement.

Preziosa.

Schauspiel mit Chören und Tänzen in 4 Akten von P. A. Wolf.
Musik von C. M. von Weber.
(Regie: Herr Rathmann.)

Personen:

Don Francesco de Carcamo	Herr Bethge.
Don Alonso, sein Sohn	Herr Reubke.
Don Fernando de Alveado	Herr Rudolph.
Dona Clara, seine Gattin	Hr. Wdmann.
Don Eugenio, Weider Sohn	Herr Neumann.
Don Contreras, Lieutenant bei der Polizei	Herr Dornewah.
Dona Bedronella, seine Braut	Frau Stengel.
Der Zigeunerhauptmann	Herr Rathmann.
Giarda, Zigeunermutter	Frau Rathmann.
Preziosa	Hr. Hell.
Lorenzo, } Zigeuner	Herr Spiess.
Sebastian, }	Herr Bräuning.
Bedro, ein Schloßvogt	Herr Holland.
Frabio, ein Schenkwirth	Herr Langhammer.
Ambrosio	Herr Kaufmann.
Ein Bauer	Herr Schneider.
Bedienter des Carcamo	Herr Schott.
Eine Gesellschaft vornehmer Herren und Damen.	Bediente, Volk.

Die Handlung ist an verschiedenen Orten in Spanien.

Vorkommende Tänze:

- Akt 1: **Zambarullo**, ausgeführt vom Corps de ballet.
- Akt 3: **Pas de manteau**, ausgeführt von W. v. Kornakki, Hr. Heil I. und dem Corps de ballet.
- Akt 4: **Ensemble-Tanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Sonntag, 11. März (neu einst.): **Die beiden Schützen.**
Komische Oper in 3 Akten von A. Lörking.

Locales und Provinzielles.

* (Se. Königl. Hoheit Prinz August von Württemberg) wird voraussichtlich am 15. d. M. den hiesigen Aufenthalt aufgeben und nach Berlin zurückkehren.

v (Schwurgericht. Sitzung vom 9. März.) Den Vorsitz führt Herr Landgerichts-Director Kopp. Beisitzer: Herr Landgerichtsrath Fisch er und Herr Assessor Wai k. Vertreter der Anklage: Herr Erster Staatsanwalt Morik. Bertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Wesener.

Auf der Anklagebank sitzt der frühere Vollziehungsbeamte Johannes Deubert von hier, verheirathet, Vater von 5 im Alter von 1-9 Jahren lebenden Kindern, seither noch nicht bestraft, ohne Vermögen, wegen Unterschlagung von in amtlicher Eigenschaft empfangenen Geldern, Fälschung der bezüglichen Register und falscher Beurkundung von rechtlich erheblichen Thatsachen. Deubert war früher Zimmermann. In den Jahren 1870/71 nahm er Theil an dem französischen Kriege, wurde bei Wörth durch einen Schuss in die linke Schulter verwundet, erhielt seine Verabschiedung vom Militär als Invalid, erlangte dadurch den Civilversorgungs-Berechtigungschein und fungirte zunächst als Gerichtsdiener in Pannau, woleibst er während 6 Jahren verblieb. Nachdem er während einiger Zeit auf Wartegeld gesetzt worden war, fand er am 10. November 1879 zunächst provisorisch, im Jahre 1881 definitive Anstellung als Vollziehungsbeamter bei dem königlichen Unterseker - Amte hieselbst. Er bezog außer einem Wohnungsgeldzuschuss von 180 Mt. 1300 Mt. Gehalt; ferner erhielt er bei über 8 Stunden in Anspruch nehmenden Touren ein Zehrgeld von 1 Mt. Die von ihm gestellte Caution betrug 300 Mt. Seine Obliegenheit bestand ausschließlich in der Vertreibung von Gerichtskosten innerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wiesbaden. Zu diesem Zwecke mußte er den in Frage kommenden Personen eine Rechnung ausstellen, sie event. zur Zahlung auffordern resp., wenn dieser Aufforderung keine Folge gegeben wurde, die Pfändung vornehmen und den Verkauf der Pfändungsobjecte bewirken. Beträge bis zu 20 Mt. zu erheben, war er berechtigt, jede einzelne Einnahme jedoch hatte er in seiner Ablieferungsliste zu verzeichnen. An einem Tage der Woche (Freitags) war Termin zur Ablieferung der Gelder. Von Monat zu Monat erhielt er die Vertreibungsliste zur Erledigung innerhalb eines Zeitraumes von vier Wochen. Wurde die Pfändung nöthig, so war ein Pfändungsprotokoll aufzunehmen, von welchem bei Geldpfändungen eine Abschrift zurückgelassen werden mußte. Ueber alle an ihn geleisteten Zahlungen hatte Deubert Quittung zu erteilen. Die Erträgnisse der stattgehabten Verkäufe hatten durch seine Hände zu gehen, um mit den anderen Geldern Freitagss an die Steuerkasse abgeliefert zu werden. Wollte Jemand kurz vor der Zwangsversteigerung noch zahlen, so stand Deubert das Recht zur Annahme der Gelder zu. War der Schuldner oder ein Mitglied seiner Familie nicht bei der Pfändung anwesend, so mußte ein Zeuge zugezogen werden. Kleinere Gegenstände wurden sofort mitgenommen, größere verblieben im Gewahrsam der Pfändenden; alle Pfändungsobjecte hatte Deubert mit seinem Siegel zc. als solche zu kennzeichnen. Das war in großen Bügen die Instruction, welche er erhalten hatte. Seit dem Monat Mai des vergangenen Jahres nun scheint für Deubert, wodurch veranlaßt, ist nicht ersichtlich, eine große Noth bestanden zu haben. In der Hoffnung, durch irgend einen günstigen Zufall zum Rückersatz befähigt zu werden, unterschlug er Anfangs kleine Beträge, bedeckte den Ausfall durch fernere Unterschlagungen, griff dabei zu immer größeren Summen, und als er endlich keine Möglichkeit mehr sah, seinem Schicksal zu enttrinnen, scheint er auf eine recht genaue Idee, sich aus der Verlegenheit zu ziehen, verfallen zu sein. Es war am 13. October, da erschien der heute Angeklagte nach einander auf der königl. Polizei-Direction hieselbst und machte die Anzeige, daß er das Unglück gehabt habe, einen Geldbetrag von 425 Mark auf einem Geschäftsgange zu verlieren. Vielleicht hätte man seiner Erzählung Glauben geschenkt, wenn seinem Vorgelesen bei Durchsicht der Ablieferungsliste nicht hier und da Bedenken gegen die Richtigkeit einzelner Eintragungen aufgefallen wären. Zur Gewißheit wurde sein Verdacht am 14. October. Laut Protocoll sollte Deubert in Viebrich bei einem Kaufmann gepfändet haben. Er begab sich in seine Wohnung, fand dieselbe verschlossen, erfuhr, daß der Mann nach Wiesbaden verzogen sei und brachte ihn, nach langen, vergeblichen Bemühungen zu der Erklärung, daß allerdings größere Beträge, welche als in letzter Zeit erst eingegangen oder gar noch ausstehend bezeichnet worden waren, vor Wochen schon erhoben seien. Deubert wurde auf diese Ermittlung hin sofort seines Dienstes entsetzt, bis er endlich, als die vorgenommenen Revisionen immer mehr Vergehen zu Tage förderten, unter Anklage gestellt wurde. Gegen sein dienstliches und außerdienstliches Verhalten Klage zu führen, hatte man nie früher Veranlassung gehabt, vielmehr galt er für einen ebenso nüchternen wie pflichttreuen und intelligenten Beamten. Um so mehr legten die Resultate der eingeleiteten Untersuchung alle Welt in Erstaunen. Geldbeträge von Mt. 51.40, 20, 10, 33.85, 113.90, 140.80, 179.60, 114.85, 76.50, 74 stellten sich als unterschlagen heraus, die betreffenden Register waren falsch geführt und außerdem waren in constanzirten 13 Fällen falsche Beurkundungen unterlaufen, dadurch, daß entweder Protokolle aufgenommen worden waren über nicht stattgehabte Pfändungen (Geld war gezahlt worden und um die Gelder einige Zeit zur Verfügung zu haben, waren Protocolle über nicht stattgehabte Mobilienpfändungen auf dem Bureau abgeliefert worden) oder mehrere Protokolle über nur eine Pfändung zc. — Die Sitzung, in deren Verlauf 11 Zeugen zur Vernehmung gelangten, dauerte bei Schluß des Blattes noch fort. Voraussichtlich wird dieselbe außer dem geistigen auch den heutigen Tag in Anspruch nehmen.

v (Strafkammer des königl. Landgerichts. Sitzung vom 9. März.) Am 23. October v. J. sollte Kirchweibe in Wehrheim sein, und seit Menschengedenken hatte man Sorge getragen, daß es bei dieser Gelegenheit an einem prächtigen Kirmesbaum, welchen man für gewöhnlich aus dem Gemeinbewalde entnahm, nicht fehle. Es verdroß deshalb vier junge Wehrheimer nicht wenig, als sie am 22. October Abends den Walen noch nicht an seiner Stelle fanden. Derweilen aber die Jugend gewohnt ist, solchen Gefühlen rasch die That folgen zu lassen, so begab man sich an demselben Abend noch in der Zeit von 11-12 Uhr (von 1-8 Uhr, wie die Anklage behauptet), bewaffnet mit dem nöthigen Wert-

zeugen, in den Wald, um dort, selbstverständlich ohne vorher die erforderliche Genehmigung eingeholt zu haben, eine staltliche Fichte zu fällen, mit sich zu nehmen und vor der Hauptwirthschaft des Ortes aufzustellen. Der Baum hatte einen Berth von 2-3 Mt., einen Stammumfang von circa 10 Centimeter. Die Entwendung sollte den sämmtlich noch unbefrahten Büschen theuer zu stehen kommen. Es wurde ihnen der Prozeß gemacht wegen gemeinschaftlich in der Zeit von Sonnenuntergang bis Sonnenanfang verübten Forstverwils; das königl. Schöffengericht zu Wingen erachtete sie für überführt, und in Erwägung, daß es den Büschen weniger darum zu thun gewesen sei, sich in den Besitz der Fichte zu setzen, als vielmehr einen Zug zu machen, bürdete es ihnen den fünfsachen Betrag des Werthes des gefrevelten Holzes mit 12 Mt. 50 Pfg. event. 3 Tage Gefängnis als Strafe auf, legte ihnen die Kosten des Verfahrens zur Last und verpflichtete sie zum Ersatz des Werthes mit 2 Mt. 50 Pfg. Gegen diesen Spruch hat die königl. Amtsanzwaltschaft das Rechtsmittel der Berufung ergriffen, da sie das Strafmaß für gegen die Straftthat zu niedrig bemessen hält. Der Herr Staatsanwalt beantragte eine Erhöhung der Strafe auf 26 Mt., die königl. Strafkammer jedoch beschloß, die Verhandlung gegen die zwei nicht erschienenen Leute von der gegen die erschienenen zu trennen, diese von der wider sie erhobenen Anklage des Forstfrevels freizusprechen und unter Abweisung der Berufung, sowie unter Aufhebung des erstgerichtlichen Erkenntnisses wegen Uebertretung des §. 30, Absatz 5 des Forst- und Forstpolizeigesetzes (Beschädigung eines Baumes) zu 10 Mt. Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Unmöglichkeit, sie zu zahlen, 2 Tage Haft zu treten haben wird, zu verurtheilen, zugleich aber die Kosten dieses Verfahrens der Staatskasse aufzuerlegen. Der Gerichtshof ging bei diesem Erkenntnis von der Ansicht aus, daß den Angeklagten die Absicht der Anklage bei dem Vernehmen nicht innegewohnt habe, daß sich ihre That vielmehr als eine Baum-Beschädigung characterisire, und daß die obwaltenden Verhältnisse die Anwendung des Strafmäßigens als voll gerechtfertigt erscheinen lasse. — Ein Korbmacher aus Wehrheim soll gleichfalls aus dem Gemeinbewald am 11. November Nachmittags 2 1/2 Last dürrer Holz gefrevelt haben und ist, obwohl er wegen ähnlicher Vergehen wiederholt vorbestraft war, mit Rücksicht auf seine persönlichen Verhältnisse zu einer Geldstrafe von nur 2 Mt. event. 1 Tag Gefängnis, zum Vertheil und zur Tragung der Kosten des Verfahrens von Seiten des kgl. Schöffengerichts zu Wingen verurtheilt worden. Auch in diesem Falle hat die kgl. Amtsanzwaltschaft Recurs ergriffen, da sie die Strafe für zu niedrig hält. Der Gerichtshof gab dem Antrag des Herrn Vertreters der kgl. Staatsanzwaltschaft, den Angeklagten mit einer zusätzlichen Gefängnisstrafe zu belasten, keine Folge, verwarf vielmehr die eingelegte Berufung und legte die sämmtlichen Kosten dieser Instanz der Staatskasse auf. — Weitere Fälle standen heute nicht zur Verhandlung.

* (Der Jagdschuh-Verein des Regierungsbezirks Wiesbaden) hat am 3. l. Mts. seine ordentliche Generalversammlung abgehalten — die 6. seit dem Bestehen des Vereins. Dieselbe fand hier im „Schützenhofe“ statt und waren ungefähr 30 Vereinsmitglieder anwesend. Nachdem der Vorliegende, Präsident v. Heemsterck, die Anwesenden begrüßt, wurde der Rechenschaftsbericht für das verflossene Jahr mitgetheilt, aus welchem die erfreuliche Thatsache hervorging, daß die Mitgliederzahl, in stetiger Zunahme begriffen, auf 422 angewachsen ist, und daß die Mittel des Vereins erlaubten, auch in 1882 wieder 720 Mt. an Remunerationen für besonders ausgezeichnete Leistungen im Jagdschuh an Förster, Jagdaufseher, Sensbarmen, Flurschützen zc. zu vertheilen. — Besondere Erwähnung verdient noch die auf Anregung des Directoriums mit vollkommener Sachkenntnis und vieler Sorgfalt angefertigte Statistik der Jagd und Fischerei im Regierungsbezirk Wiesbaden seitens hiesiger königl. Regierung. Einem jeden Mitgliede des Vereins ist ein Exemplar dieser schätzenswerthen Arbeit zugestellt worden. Schließlich wurden die bisherigen Mitglieder des Directoriums auf ein weiteres Jahr wiedergewählt.

* (Die Modellirschule des Gewerbevereins), unter der bewährten Leitung des Herrn Bildhauers D. Schies stehend, wird dermalen von circa 30 Schülern aus den verschiedensten Geschäftszweigen besucht. Auch einige ältere Herren befinden sich unter denselben, welche die schöne Kunst des Modellirens zu ihrem Vergnügen betreiben. Man sieht die mannigfaltigsten Arbeiten in Ausführung; hier fertigt ein angehender Bauhandwerker oder Zeichner ein griechisches Capital oder eine gothische Blume, dort arbeitet ein junger Steinhauer oder Töpfer an einer Console oder der Verzierung eines Grabsteins, ein Conditor bildet Formen nach Naturgegenständen für seine Geschäftszwecke, mit der Ausführung eines Relief-Porträts oder einer Büste ist ein Bildhauer beschäftigt, während ein Tischler in Holzschnitzereien sich verthut und ein junger Schlosser eine allegorische Figur mit Ornamenten in Thon modellirt, um dieselbe später in der Fachschule für Schlosser, welche gleichfalls einen Appendix der Gewerbeschule bildet, in Eisenblech zu treiben zc. Das Ganze ist ein Bild rührigen und künstlerischen Strebens, welches die höchste Anerkennung verdient und dem Handwerk zum Rugen gereichen muß. Sämmtliche in der Modellirschule angefertigten Schülerarbeiten gelangen nächstens zur Ausstellung, was von allen Freunden kunstgewerblicher Bestrebungen sicher freudig begrüßt wird. Wer sich von der interessantesten Ausführung der Arbeiten persönlich überzeugen will, findet Dienstags oder Freitags Abends von 6 bis 10 Uhr in den Unterrichtsstunden Gelegenheit hierzu. Es wird die Ueberzeugung mitnehmen, daß der Vorstand des Gewerbevereins Alles aufbietet, um die Kunstfertigkeit und den guten Geschmack im Handwerkerstand zu fördern und zu heben.

* (Ein Schadenfeuer) entstand am Donnerstag Vormittag in einer Backstube in der Wallrighstraße. Als der Brand bemerkt wurde, hatte er sich bereits einem in der Nähe des Feuerherdes stehenden, mit

trockener Tasche gefüllten Korb mitgetheilt und dessen Inhalt fast gänzlich zerstört, wodurch nicht unbeträchtlicher Schaden erwachsen ist.

* (Prüfung.) Unter dem Vorfige des Herrn Provinzial-Schulraths Kreischel aus Kassel fand vorgestern am Anabaptisten-Institut der Herren Dr. Künzler und Dr. Burkard zu Biebrich die Entlassungs-Prüfung statt, die einen günstigen Verlauf nahm, indem sämtliche Examinanden das Zeugniß der Reife erhielten.

* (Der Storch.) In Biebrich langte das Storchpaar bereits an und bezog sein altgewohntes Standquartier auf dem Schornstein der Kalle'schen Fabrik. Hier haben die „hohen Gäste“ sich bis jetzt noch nicht eingefunden.

* (Niederwald-Denkmal.) Sicherem Vernehmen nach wird noch im Laufe dieses Monats das Gerüst zur Aufstellung der Germania-Statue auf dem Niederwald-Denkmal errichtet werden. Die Lieferung desselben ist der Firma Holzmann & Co. in Frankfurt a. M. übertragen. Die einzelnen Stücke der 700 Centner schweren Germania werden aus der v. Miller'schen Gießerei zu München zu drei Haupttheilen vereinigt per Achse nach Nüdesheim gebracht, was jedesmal 12 resp. incl. Rückfahr des eigens gebauten Wagens 24 Tage beanspruchen wird. Die Montage wird in circa 8 Wochen beendet sein und dann zur Aufstellung der aus den anderen Gießereien hervorgehenden Theile geschritten werden. Es ist zweifelhaft, ob in diesem Jahre alle Schmucktheile des Denkmals werden montirt werden, wahrscheinlich dagegen, daß trotzdem die Enthüllung noch im kommenden Herbst feierlich vollzogen wird.

* (Militärisches.) Nach dem „Lahnboten“ ist der Abmarsch des in Diez garnisonirenden Infanterie-Bataillons nach Bonn auf den 31. d. M. bestimmt worden.

* (Die keramische Fachschule zu Grenzhäusern-Höhr) zur Heranbildung theoretisch und praktisch geschulter junger Leute zu Drechern, Modellen, Gefäßmalern u. s. für die Thonindustrie, insbesondere die Steingutfabrikation des Westerwaldes hat sich — so heißt es in der Denkschrift über die Entwicklung der gewerblichen Fachschulen in Preußen — in befriedigender Weise entwickelt. An dem Unterricht nehmen 15 Tageschüler, 23 Abend Schüler und an dem erst vor einigen Monaten eröffneten Zeichen-Cursus für Mädchen 22 Schülerinnen Theil. Die Schule hat augenblicklich zum ersten Male seit ihrer Gründung im Jahre 1879 in dem Berliner Kunstgewerbe-Museum einige 20 Gelehrte aus Steinzeug ausgestellt, welche sich des vollen Beifalls der Sachkenner erfreuen. Von den 59 Schülern und Schülerinnen sind zwei Drittel 14 bis 20 Jahre, sechzehn 20 bis 30 und zwei über 30 Jahre alt. Augenblicklich schweben Verhandlungen mit beiden Gemeinden über die Erbauung eigener Lokaltitäten für die jetzt miethsweise und sehr ungenügend untergebrachte Anstalt.

Kunst und Wissenschaft.

* (Die nachgelassene Oper Marxhner's), „Sängerkönig Hiarne“, ist am Mittwoch zum ersten Male und zwar im Hoftheater zu München aufgeführt worden und hat einen glänzenden Erfolg errungen. Nach einem dem „Berl. Tagbl.“ zugehenden Bericht ernteten jede einzelne Gesangsnummer, Soloszenen und Chöre stürmischen Beifall. Das einer alten nordischen Sage entlehnte Sujet der Oper, in welchem Götter, Dämonen, Elfen und Zauberer das Geschick der Menschen leiten und nach hartem Kampf zu einem glücklichen Ende führen, ist mit einer Fülle der lieblichsten Melodien ausgestattet, die namentlich in den ersten zwei Akten sich würdig dem „Hans Heiling“ von dem gleichen Componisten anreihen. Die Aufführung war meisterhaft, Vogl, seine Frau, Reichmann, Kindermann und Siehr leisteten unter des Capellmeisters lebiger Leitung geradezu Unergleichliches.

* (Der Walzerkönig Johann Strauß), welcher sich von seiner Frau scheiden ließ, will eine neue Ehe eingehen. Er ist aber Katholik, und um nun seine Vereinigung mit der Verlobten, welche Ungarin ist, zu ermöglichen, wurde Strauß Unitarier und suchte um Entlassung aus dem österreichischen Unterthanenverbande nach. Er erhielt von der Statthalterei die Bewilligung und tritt nun in den ungarischen Unterthanenverband. Strauß will auch seinen Wohnsitz in Budapest nehmen.

Aus dem Reich.

* (Kaiserliche Spende.) Für die im Westen und Osten der Vereinigten Staaten von Nordamerika durch Ueberschwemmung nothleidenden Deutschen spendete der Kaiser aus seiner Schatzkammer 3000 Mark.

* (Johanniterorden.) Prinz Albrecht von Preußen ist auf Vorschlag des Kaisers von den Commandatoren des Johanniterordens zum Herrenmeister gewählt worden.

* (Fürst Bismarck) hat sich der in seinem Befinden eingetretenen Besserung, wie verlautet, nicht lange erfreut; mit der Verringerung der Bitterung haben sich die früheren Schmerzen wieder gezeigt, und der Reichskanzler mußte sein altes Lager wieder aufsuchen.

* (Der neue Kriegsminister), Generalleutnant Bronsart von Schellendorff, hat, nachdem er vom Kaiser und vom Kronprinzen in Audienz empfangen worden ist, gestern seinen Posten angetreten.

— (Reichsgerichts-Entscheidung.) Ein mit dem General-Agenten einer Versicherungs-Gesellschaft, welcher zum Abschluß von Versicherungsverträgen nicht legitimirt war, geschlossener Versicherungsvertrag verpflichtet, nach einem Plenar-Urtheil der vereinigten

Civilsenate des Reichsgerichts, vom 7. October v. J., sowohl im Geltungs-Bereich des gemeinen Rechts als auch des Preuß. Allg. Landrechts bei sodann eingetretener Genehmigung der Versicherungs-Gesellschaft ebenso, wie wenn der General-Agent mit genügender Vollmacht versichert gewesen wäre. Diese nachträgliche Genehmigung der Gesellschaft braucht keine ausdrückliche zu sein, sondern sie kann auch durch schlüssige Handlungen stillschweigend erfolgen, wie beispielsweise durch Annahme resp. Einforderung der Prämien oder durch Klageerhebung auf Zahlung der rückständigen Prämien.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Ueber die Anfertigung künstlicher Blumen durch Frauenhände) entnehmen wir der in Dresden erscheinenden praktischen Wochenchrift „Für's Haus“ folgende Mittheilungen: „Ein Großindustrieller, dessen regem Geschäftstrieb sehr viel auf dem Gebiet der Verfeinerung der Blumenbranche zu danken ist, klagte über den Mangel an wirklich guten Arbeitskräften. „Junge Damen aus guten Familien sollten das Blumenmachen erlernen“, sagte er, „namentlich solche, die Anlagen zum Zeichnen, Malen und guten Farbensinn haben und danach streben, wirklich künstlerisches zu leisten.“ Wir sind auf dem besten Wege, die Concurrenz mit Paris aufzunehmen, aber wir finden zu wenig Arbeiterinnen, die feineres Verstandniß und wirklichen Kunstsinne entwickeln. Die Mädchen wollen sofort bei ihrem Antritt verdienen; zu einem gewissen Grade der Geschicklichkeit gekommen, streben sie nicht weiter. Feinere junge Mädchen halten sich von dieser Beschäftigung fern, weil sie sich nicht mit den Fabrikarbeiterinnen auf eine Stufe stellen, nicht mit diesen zusammen arbeiten mögen. Diese armen Mädchen führen trotz ihrer poetischen Beschäftigung ein ziemlich freudloses Dasein: ihr oft so bleiches Aussehen, ihre tiefliegenden Augen, ihre schlaffe Körperhaltung zeugen von übermäßiger Ausnutzung ihrer Kräfte. Viele Blumenmädchen verdienen nur 4 bis 6 Mk. die Woche. Es gibt aber auch viele, die 15 bis 20 Mk. erhalten, was wohl nicht mit anderen weiblichen Handarbeiten erzielt werden kann. Wirkliche Künstlerinnen, welche besonderen Geschmac in der Zusammenstellung neuer Muster entfalten, eine große Geschicklichkeit im Binden entwickeln, oder besonders zart färben und malen können, vermögen ihren Verdienst leicht noch höher zu bringen. Haben sie dabei etwas kaufmännisches Talent, einen schnellen, praktischen Blick und die nöthige Energie, so können sie mit der Zeit selbst Arbeitgeberinnen werden und sich dadurch eine sehr gute Existenz verschaffen. Eine gründliche Lehrzeit muß freilich durchgemacht werden.“

Vermischtes.

— (Vor dem Schwurgericht zu Coblenz) fand dieser Tage unter Ausschluss der Öffentlichkeit die Verhandlung gegen die drei Frauen aus Kreuznach statt (deren Verhaftung, sowie die dieser Verhaftung zu Grunde liegenden Thatfachen seiner Zeit mitgetheilt wurden). Der Gerichtshof verurtheilte die Eine, eine Krankenwärterin zu Kreuznach, auf Grund der §§. 219 und 49 zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten Ehrverlust; die Andere, gebürtig aus Wöllstein, auf Grund des §. 218 zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten; die Dritte wurde freigesprochen und sofort in Freiheit gesetzt.

— (Wieder ein Theater abgebrannt.) Seit geraumer Zeit folgen die Theaterbrände aufeinander und gibt es nicht einen Brand, so doch Schreckensscenen und Unglücksfälle, wenn auch nur durch blühenden Darm. Diesmal ist es wieder ein Brand, und zwar ist Montag Nacht das Theater in Zug (Groatien) ein Opfer der Flammen geworden. Der Haupttract oberhalb der Restauration, sowie das Kaffeehaus sind zerstört, die Bühne und der Zuschauerraum blieben jedoch erhalten. Zum Glück war an dem Abend keine Vorstellung. Menschenleben sind errettet worden, nicht zu beklagen.

— (Das Wad der „Cimbria“) ist von dänischen Tauchern untersucht worden, diese konnten aber wegen des trüben Wassers und der starken Strömung nichts ermitteln, glauben jedoch, daß von der Ladung nichts zu bergen sei, da drei Tode gesprengt werden müssen, worauf dieselben sich jedoch nicht einlassen wollen.

* (Schiffsunglück.) Aus Rom, 9. März, kommt die telegraphische Kunde, daß der deutsche Dampfer „Bremen“ in der Nacht vom 6. auf 7. März in der Meeresenge von Messina an der Schiffschiffbruch erlitten hat. Es ging jedoch kein Menschenleben verloren. Details fehlen noch.

— (Die Anekdote vom zerstreuten Professor Nobelmeier) ist bekannt. Derselbe schickte sich zu seinem Geburtstage, weil er ihn in seinem Kalender bemerkt hatte, selbst eine Karte zu, und als dieselbe bei ihm ankam, freute er sich darüber und sagte: „Sieh, sieh, der alte Nobelmeier lebt noch; es ist doch hübsch, daß er mich nicht vergessen hat!“ Das ist gewiß der Gipfel der Zerstretheit. Allein nicht viel gibt ihm der Professor Nobelmeier, ein gelehrter Pariser Arzt, nach. Derselbe hatte jüngst einen heftigen Fieberanfall, befühlte seinen Puls und sagte schließlich topfschüttelnd: „Ja, hier hat man mich zu spät gerufen! Der wird wohl daran glauben müssen. Indeß, wir wollen sehen, was sich machen läßt u. s. w.“ Und dann curirte er sich in der Zerstretheit selber, bis die Krankheit gehoben war. — So wenigstens ist's gedruckt im Französischen zu lesen.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Amerika“ von Bremen am 7. März in Baltimore angekommen.

Druck und Verlag der B. Schellendorff'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellendorff in Wiesbaden. Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.

Weltungs-
rechts bei
auf ebenen,
rt gewesen
keine aus-
ungen still-
nforderung
ständigen

n durch
den prä-
ein Groß-
Gebiet der
en Mangel
Familien
e, die An-
und danach
sten Wege,
wenig An-
entwickeln
einem ge-
r. Feinere
e sich nicht
diesen zu-
r poetischen
Aussehen,
ermäßigter
nur 4 bis
t. erhalten,
rden kann.
Zusammen-
an Binden
ögen ihren
kaufmänn-
ge Energie,
ich dadurch
aus freilich

ieser Tage
rei Frauen
haftung zu
r Gerichts-
auf Grund
fahren und
Grund des
wurde frei-

umer Zeit
Brand, so
ch blühen
tag Nachts
geworden.
haus sind
ten. Zum
nd erfreu-

Tauchern
s und der
er Ladung
vorauf die-

earaphische
6. auf 7.
fbruch er-
ehlen noch
el meter)
er ihn in
dieselbe bei
alte Bobel-
jat!" Das
t ihn der
selbe hatte
e schließlich
wird wohl
machen läßt
er, bis die
rangöfischen

am 7. März

iesbaden,
dem

Gardinen!

**Englische Tüll-Gardinen (weiss und cremefarbig),
Schweizer Gardinen,
Sächsische Gardinen**

empfehle in den neuesten Dessins und grösster Auswahl zu den billigsten Preisen. Besonders mache auf einen Posten **englische Tüll-Gardinen** aufmerksam, wovon den Meter, 130 Ctm. breit, à 70 Pfg. abgebe, gewöhnlicher Preis Mk. 1.20.

S. Süss,

165

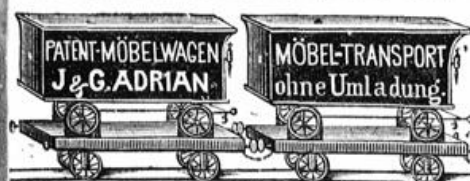
6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgässchens.

Ausverkauf.

Eine Parthie lange Ball-Handschuhe, sonst 3 Mk. 50 Pf., jetzt 2 Mk. 20 Pf.
Eine Parthie schwarze Glacé-Handschuhe, sonst 3 Mk., jetzt 1 Mk. 70 Pf.

132

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade No. 26.



J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6,

besorgen Umzüge hier in der Stadt, sowie nach und von allen Orten Deutschlands und des Auslandes mit neugebauten, großen Verschluss-Möbelwagen zum Land- und Bahntransport ohne Umladung. Verpackung von Möbeln etc. und Aufbewahrung. — In fast allen größeren Städten leer stehende Möbelwagen geben uns Gelegenheit, billige Retourfrachten gewähren zu können. 3225

Entladen von Eisenbahn-Waggonen und Verbringen in die Wohnung.

Holländische Dampf-Kaffee-Brennerei

Momma, Foerster & Co. Frankfurt a. M.,

empfehlen ihre Kaffee's $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Pfund-Paketten. Preise Mk. 1 bis Mk. 2.20 pro Pfund. Ganze, halbe und viertel Ballen, gebrannt und ungebrannt.

Verkaufs-Niederlagen werden soliden Detail-Geschäften unter vortheilhaften Bedingungen zu übertragen gesucht. Gefällige directe Offerten erbeten. 430

Männergesang-Verein.

Heute Samstag Abends 8 Uhr
in den Sälen des Casino's:

**Humoristische Liedertafel
mit Tanz,**

wozu wir unsere geehrten unactiven Mitglieder und Gäste ergebenst einladen.

Die Einführung hiesiger Nicht-mitglieder, sowohl Damen als Herren, ist streng untersagt.

138

Der Vorstand.

Schrank mit 24 Schubladen und 1 ditto mit Glashüren, **Schreibtisch** mit Aufsatz und 10 verschließbaren Schubladen, 1 **Stereoscop** mit 65 Bildern, 1 **Optometer**, große und kleine **Mikroskope**, **Camera obscura**, **Laterna magica**, Glasbilder dazu, **Gewichte** (Wiener und franz.), **Waagen**, **Luftpumpe** mit Recipient und Hohlkugeln, **Bücher** etc. etc. zu verkaufen **Weilstraße 8, II.** 6732

Bekanntmachung.

Nach Verfügung des Königl. Verwaltungs-Amtes vom 16. Februar d. J. ist der unterzeichnete Vorstand beauftragt, die Wahl zweier weiterer Vorstands-Mitglieder zu veranlassen. Wir laden deshalb die Mitglieder der hiesigen israelitischen Cultusgemeinde auf

Samstag den 11. März Vormittags 10 Uhr
in den Saal des Gemeindehauses zur Vornahme der
Wahl zweier Vorstands-Mitglieder

hiermit höflichst ein.

Wiesbaden, den 28. Februar 1883.

245 Der Vorstand der israel. Cultus-Gemeinde.

Koffer-Lager, als Hand-, Holz- und Reisefoffer, sowie Hand- und Umhängetaschen billig bei
5226 **W. Münz,** Meßgergasse 30 (Thorfahrt).

Begzugshalber Dogheimerstraße 18, Bel-Etage, billig zu verkaufen: 1 **Damenschreibtisch**, **Verticows**, **Etagère**, **Nächtisch**, **Bettstirn** in **Rugbaum**, eiserne **Bettstelle** mit **Seegrasmatrake**, **lackirte Bettstelle**, **Nähmaschine**, verschied. **Tische**, **Porzellan** u. s. w., auch 1 großer **Reiseforb**, 136 Ctm. lg. und 71 Ctm. h. u. br. 6761

Aus schreiben.

An der hiesigen städtischen Realschule ist mit dem 1. October d. J. die Stelle eines ordentlichen Lehrers vorwiegend für Französisch und Englisch zu besetzen. Das Anfangsgehalt beträgt 2400 Mark. Bewerber wollen ihre Meldungen nebst Zeugnissen innerhalb 4 Wochen an den Director der Anstalt, Herrn Professor Unverzagt, einreichen.

Wiesbaden, den 8. März 1883.

Der Bürgermeister.
Coulin.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs von ordinären Ziegeln für die städtischen Tiefbauten für das Etatsjahr 1883/84 soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten nebst Proben, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum Submissionstermine **den 12. März cr. Vormittags 11 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen liegen im Vorzimmer des Stadtbauamts, Marktstraße 5, während der Dienststunden zur Einsicht aus. Der Stadt-Ingenieur.

Wiesbaden, den 6. März 1883.

Richter.

Submission.

Die Ausführung der **Schmiede- resp. Schlosserarbeiten** für die Unterhaltung des städtischen Geschirrs für das Etatsjahr 1883/84 soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum Submissionstermine **den 12. März cr. Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen liegen im Vorzimmer des Stadtbauamts, Marktstraße 5, während der Dienststunden zur Einsicht aus und werden daselbst die betreffenden Submissionsformulare unentgeltlich abgegeben. Der Stadt-Ingenieur.

Wiesbaden, den 6. März 1883.

Richter.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs von **Basaltlava-Bordsteinen** zu städtischen Straßenbauten für das Etatsjahr 1883/84 soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum Submissionstermine **den 14. März cr. Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen liegen im Vorzimmer des Stadtbauamts, Marktstraße 5, während der Dienststunden zur Einsicht aus. Der Stadt-Ingenieur.

Wiesbaden, den 6. März 1883.

Richter.

Submission.

Die Ausführung der bei städtischen Straßenbauten für das Etatsjahr 1883/84 vor kommenden **Asphaltarbeiten** soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum Submissionstermine **den 14. März cr. Vormittags 11 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen liegen im Vorzimmer des Stadtbauamts, Marktstraße 5, während der Dienststunden zur Einsicht aus. Der Stadt-Ingenieur.

Wiesbaden, den 6. März 1883.

Richter.

Notizen.

Heute Samstag den 10. März, Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Abfuhr von Baumaterialien aus den hiesigen Bahnhöfen auf die städtischen Lagerplätze pro 1883/84, bei dem Herrn Ingenieur Richter. (S. Tabl. 54.)
Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Sand und Kies pro 1883/84, bei dem Herrn Ingenieur Richter. (S. Tabl. 48.)
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung der Steingutrohren für die Canalisation der hiesigen Schlachthaus- und Viehhof-Anlage, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. L. 54.)
Vormittags 11 1/2 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf das Schreiben der Straßenschilder und Hausnummern pro 1883/84, bei dem Herrn Ingenieur Richter. (S. Tabl. 49.)

Ein gut erhaltener, gebrauchter, nicht schwerer **Landauer** zu kaufen gesucht. Offerten sub B. C. bef. die Exped. 6760

Elementar-Mädchenschule.

Prüfungs-Ordnung.

Samstag	den 10. März	von 8 bis 10 1/2 Uhr	Al.	Ia: Tüsch.
Montag	" 12. "	" 8 " 10 1/2 "	"	VIIIa: Schröder.
		" 10 1/2 " 11 1/2 "	"	Ib: Buhlmann
		" 2 " 3 "	"	VIIIb: Schmidt II
		" 3 " 4 "	"	VIIIc: Klärner.
Dienstag	" 13. "	" 8 " 10 1/2 "	"	VIII d: Steger.
		" 10 1/2 " 12 "	"	Ila: Hofmeier.
		" 2 " 4 1/2 "	"	VIIa: Schloffer.
Mittwoch	" 14. "	" 8 " 10 1/2 "	"	Ilb: Wanderer.
		" 10 1/2 " 12 "	"	Ilo: Schmidt I
Donnerstag	" 15. "	" 8 " 10 "	"	VIIb: Fischer.
		" 10 " 12 "	"	VIIc: Legner.
		" 2 " 3 1/2 "	"	VII d: Haus.
		" 3 1/2 " 5 "	"	VIIe: Henrich.
Freitag	" 16. "	" 8 " 10 "	"	VIIIa: Krebs.
		" 10 " 12 "	"	Vla: Schidel.
		" 2 " 4 "	"	Va: Bouffier.
Samstag	" 17. "	" 9 Uhr an: Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers in der Turnhalle	"	Vb: Walb.
Montag	" 19. "	" 8 bis 10 Uhr	Al.	Vc: Kolb.
		" 10 " 12 "	"	IVa: Gut.
Dienstag	" 20. "	" 8 " 10 "	"	IVb: Kranz.
		" 10 " 12 "	"	IVc: Berninger.
		" 2 " 4 "	"	IIIa: Gasser.
Mittwoch	" 21. "	" 8 " 10 "	"	IIIb: Wagner.
		" 10 Uhr an: Turnen und Entlassung der Confirmandinnen.	"	IIIc: Burmeister.

Die Eltern unserer Kinder, sowie Freunde des Schulwesens werden hiermit zu den oben angezeigten Schulprüfungen ergebenst eingeladen.
Der Hauptlehrer: **P. H. Türk.**

Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Es werden versteigert:

a) Montag den 12. März c. in den Distrikten Großer Fuder, Plattenplatz, Rothkreuz und Rachenlohe:

98 Stück Fichten- (Rothtannen-) Stämme, 8—20 M. lang, 10—18 Ctm. stark,

Stangen I. Classe,

563 " " II. "

940 " " III. "

1750 " " IV. "

25 Hundert " V. "

60 " " VI. "

120 " " VII. "

124 Nm. Fichtenknüppel, 1,8 M. lang,

30 Hundert Fichtenstammreiswellen, 1,8 M. lang.

Zusammenkunft Morgens präcis 10 Uhr im Distrikt Großer Fuder bei Holzstoß No. 1 am Seitenhahner-Platz.

b) Dienstag den 13. März c. im Distrikt Nonnenbuchwald:

21 Hundert Eichen-Plätterwellen,

17 Nm. Buchen-Knüppel,

53 Hundert Buchen-Plätterwellen,

7 Nm. Aspen-Knüppel,

3 Hundert Aspen-Wellen und

3 Nm. Kiefern-Knüppel, 1,8 M. lang.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei Holzstoß No. 1 auf dem Wege von Frauenstein nach Schlagenbad.

Forsthaus Chausseehaus, den 2. März 1883.
Der Königliche Oberförster.
Culner.

Bullen-Versteigerung.
Dienstag den 13. März Mittags 1 Uhr wird der erste, sehr gut genährte, hiesige Gemeindegullen in dem Gemeindegemücker dahier öffentlich versteigert.

Niederseelbach, den 7. März 1883. Der Bürgermeister.
Christ.

Neue Matratzen, neue, gute Oberbetten und Kissen sehr billig Nerostraße 1. 6944 6588

Amerikanische und deutsche

Feld- und Garten-Geräthe

Einkaufspreisen bei

43 **J. B. Willms, Markt 7.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Der Ausverkauf

dauert nur noch bis zum 15. März.

Da ich zum April 1883 mein Geschäft nach Kirch-
gasse 35 verlege und noch zu große Vorräthe in
allen Arten Oefen, Kochgeschirren, Stabeisen
u. s. w., sowie Haushaltungsgegenständen, Bau-,
Acker- und Handwerksgeräthschaften auf Lager
besitze, so verkaufe ich, um mit den älteren Vorräthen
zu räumen, dieselben unter bedeutend herabgesetzten und
festen Preisen.

5580 **Abr. Stein, Kirchgasse 18.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Friedrich Becht's
Wagenfabrik, Carmeliter-
straße 12 & 14, Mainz,
empfiehlt ihr reichhaltiges
Lager aller Arten neuer
und gebrauchter Wagen
u. Pferdegeschirre. Einp.-
Halbverdecke in größter
Auswahl. — Garantie!



Billigste Preise. Specialitäten für Aerzte. (DF. 12675) 18

Die Wagenfabrik

von

Baptist Röder in Mainz,

große Bleiche 9, (D. F. 12874) 8

empfiehlt Lenzwagen in großer Auswahl.

Victoria-Wagen,ein- und zweispännig zu fahren (Fabrik Gebr. Gastell),
billig abzugeben. Näh. Expedition. 6766Der so sehr beliebte gelbe Pussand (Ginnand) in prima
Qualität wieder eingetroffen.**Fr. Helm,**

902 Ecke der Bellrig- und Hellmündstraße 29 a.

Herrnkleider werden repar., gewendet, gewaschen u. bill.
berechnet Grabenstraße 20, 2 Tr. h. 6275**Mauritinsplatz 3** Maschinennacht per Meter 2 Pfg. 5009**Cylinderhüte** kauft an **Harzheim,** Wehger-
gasse 20. 5914**Wasche** wird prompt besorgt in der Wasch-Anstalt von
J. Ruppert, Adlerstraße 49. 6890**Rohr- und Strohhühle** werden billig geflochten, polirt
und reparirt Mauerstraße 8 und fl. Schwalbacherstraße 2. 3778**U**m zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige **Polster-
möbel** zu Selbstkostenpreisen.**A. Lecher,** Adelsbaidstraße 42. 5011Das **Weissen und Aufstreichen** der Zimmer wird schnell
und billig besorgt. Näh. Adlerstraße 31 im Laden. Bestellungen
w. angen. bei Herrn Pfeiffer im „Thüringer Hof“. 5276Mehrere Waggon **Anhdung** auch farrenweise abzugeben
Feldstraße 21. 67491/4 Abonnement **Speersitz** abzugeben. Näh. Exped. 6905**Antiquitäten und Kunstgegenstände** werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
109 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Zu verkaufen ein leichtes, gut erhaltenes **Coupe**, ein
leichter **Pony-Wagen**, beide einspännig, ein reich plattirtes
Fahrgeschirr, gutes **Sattelzeug** und **Bahndecken**
Biebrichstraße 4a. 6930

Ein **Vorplatz-Lampe** und ein **Gasarm** mit Glöde zum
Bieden abzugeben bei **Seib, Uhrmacher**, gr. Burgstraße 16. 6238

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

■ Eine **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden
außer dem Hause. Näh. **Konigsplatz 3, II.** 3836

■ Eine Frau sucht Beschäftigung im **Weißticken** und
Nähen. Näheres **Michelsberg 5.** 6426

■ Für ein eben erwachsenes Mädchen, welches 1/2 Jahr in
der „Krippe“ die Pflege kleiner Kinder erlernt hat und
empfohlen wird, wird zum 1. April ein Dienst gesucht in einer
ähnlichen Stellung oder zur Hülfe der Hausfrau. Näheres in
der „Krippe“, **Frankfurterstraße 28**, oder bei Frau Generalin
von **Roeder, Moritzstraße 28.** 6509

■ Ein feineres Hausmädchen oder ansehende
Jungfer sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft
Stelle. Näheres **Wilhelmstraße 36** von 3—7 Uhr. 6819

■ Ein gebildetes Mädchen, welches schnidern und bügeln kann,
alle Hausarbeit versteht, sowie von seiner Herrschaft gut em-
pfohlen wird, sucht zum 15. März oder 1. April passende Stelle
in einem feinen Hause. Näh. **Kerstraße 4** im Laden. 6874

■ Ein älteres Mädchen mit achtjährigen Beugnissen, welches
die Pflege eines kleinen Kindes selbstständig übernimmt, wünscht
eine Stelle. Näheres Expedition. 6850

■ Ein **Chef de cuisine**, welcher eine Reihe von Jahren
in einem hiesigen ersten Restaurant conditionirte, sucht ander-
weitiges Placement. Näheres in der Expedition d. Bl. 6741

Personen, die gesucht werden:

Gute **Tailen-Arbeiterin** wird auf sofort für dauernd
gesucht. Nur solche, welche schon in Geschäften thätig waren,
werden berücksichtigt. Näh. Exped. 6636

■ Ein braves Mädchen kann das **Kleidermachen** gründlich
erlernen **Geisbergstraße 14, 1. Etage.** 6345

■ **Adlerstraße 49** eine perfekte **Büglerin** gesucht.
6889

Mädchen, das selbstständig kochen kann und Haus-
arbeit versteht, wird gesucht große
Burgstraße 17. 6720

■ Ein ordentliches Mädchen, welches selbstständig gutbürgerlich
kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näheres
im **Sticker-Geschäft Langgasse 53.** 6877

■ **Bleichstraße 15a** im Laden wird ein junges Mädchen lauf
gleich gesucht. 6808

■ Eine **Köchin**, welche sich auch Hausarbeit unter-
zieht, gesucht. Näheres im **Hôtel**
Bellevue in Biebrich. 6263

Für Schneider!

Tüchtige Rockarbeiter, sowie ein guter **Tagschneider**
gesucht **Taunusstraße 9.** 6895

■ Ein **Glaserlehrling** gesucht.

L. Linck, Steingasse 31. 6532

■ Ein **Glaserlehrling** gesucht **Helenenstraße 12.** 6811

Lehrling gesucht bei

M. Frorath, Eisenhandlung. 4752

■ Ein braver **Junge** kann das **Tapeziergegeschäft** gründlich
erlernen bei **F. C. Otto, Kapellenstraße.** 6668

■ Ein **Tapeziererlehrling** wird gesucht bei **P. H. Herborn,**
Adlerstraße 23. 6814

Combinirter Wasserheiz- und Kochapparat.

Patent Liebau.

Centralheizung durch Warmwasser für einfache oder elegante Wohnhäuser bis zu 30 Zimmern. Der Apparat steht in der Küche, während die Köchin darauf kocht, brätet, backt — heizt derselbe die Wohnung in zuverlässiger und bequemer Weise, bewahrt bei strengster Winterkälte. Jedes Zimmer ist einzeln regulirbar und mit guter Ventilation versehen. In der Wohnung ist an beliebigen Stellen warmes Wasser zu entnehmen, ebenso ist Badeeinrichtung mit dem Apparat verbunden. Die Anlage ist absolut gefahrlos und billig im Betriebe: im ganzen Hause eine einzige Feuerstelle.

Ausgeführt sind 10 Anlagen, davon je eine Anlage in Wiesbaden, Coblenz und Höchst a. M. Für jede Anlage wird von mir Garantie übernommen. Prospect und Zeugnisse stehen zu Diensten.

Außer vielen Ausstellungsmedaillen erhielt ich 1881 die silberne Staatsmedaille.

Apparate und Zimmerheizkörper stehen in meiner Fabrik zur Auswahl für Reflectanten bereit.

Herm. Liebau, Magdeburg-Sudenburg,
Ingenieur und Fabrikbesitzer.

743



Franz Christoph's

(a 167/3 B.)

Fussboden-Glanz-Lack.



Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Aufstrich hart und fest mit schönem, gegen Rässe haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und dauerhafter als jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack (deckend wie Delfarbe) und der reine Glanzlack ohne Farbzusatz.

Niederlage für Wiesbaden
bei E. Moebus, Tannusstraße 25.

Franz Christoph in Berlin,
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack.

270

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. stets zu haben bei 8601
Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- & Neugasse.

Frische

Monnickendamer Bratbückinge

treffen heute ein bei
6862

J. C. Keiper,
Kirchgasse 44.

Frische holl. Bratbückinge

per Dgd. 90 Pfg. empfiehlt
6957

A. Schmitt, Reyaergasse 25.

Brat-Bückinge

per Duzend 90 Pfg. empfiehlt
6567

Gustav v. Jan, Michelsberg 22.

Garantirt reine Zwetschenlatwerge

empfiehlt 5372
A. Schmitt, Reyaergasse 25.

Gelées, Marmeladen, Compots,
in Töpfen und ausgewogen, billigst in der Senffabrik
Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Hinterhaus. 6372

Edamer-
Fromage de Brie
Gouda-
Neufchâtel-
Romadour-
Emmenthaler-

Käse

empfiehlt **Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 6402**

CHOCOLADEN und CHOCOLADEN-DESSERT,

nach französischem und schweizer System fabricirt, durch feinsten Geschmack und grossen
Cacao Gehalt sich auszeichnend.

Leicht lösliche entölt Cacaos, 100 Cassen per Pfund.

B. SPRENGEL & CO.
HANNOVER.

Specialitäten: Leicht lösliche Malzextract-Milch-Chocolade,
bestes Blutbildendes, nahrhaftestes, angenehmst schmeckendes Gesundheits-Getränk
für Gesunde und Kranke jeder Altersklasse, 50 große Cassen aus 1 kg durch Aufgießen
kochenden Wassers zu bereiten; desgleichen Eisen-Anthrax-Chocolade, nach
Oberdarsart 1. Cl. Dr. med. Dyes bewährtestes Mittel gegen chronischen Magen-
katarrh, Magenkrampf, Blutschwäche und Minderkrankheiten. — Beide Specialitäten von
sehr alten Rezepten, welche dieselben kennen lernen, vorzubereiten.

Zu haben in Wiesbaden in allen feineren Colonial-
waaren-Handlungen. 6347

— Eier — Eier —!

frische, schöne, prima Waare 100 Stück 5 Mk., bei
Abnahme entsprechend billiger.

Fr. Heim,
6772 Ecke der Welltrig- und Hellmundstraße 29a.

Keiner billiger Mittagstisch Geisberg
strasse 4, 2 Treppen hoch. 1560

Mazzen zu haben bei **A. Schott,**
Michelsberg 4. 5090

Frische Eier, 2 Stück 11 Pfg. bei Abnahme be-
deutend billiger. Reyaergasse 37 bei **Chr. Diels.** 6907

Pattisalat und Radieschen bei Gärtner **Th. Walther,**
Schiersteiner Chaussee 3. 6965

Prima blaue und gelbe Sandkartoffeln liefert kump-
und mäterweise. **W. L. Schmidt, Goldgasse 15. 6868**

Neue Lieder von Franz Abt,

op. 603.

6289

No. 1: Ja, wenn ich nur zwei Flügel hätte! — No. 2: Nur einmal noch. — No. 3: Schwälbchen, woher?

Für hohe und tiefe Stimme à 0,80 Mk.

Zu beziehen durch alle Buch- und Musik-Handlungen, sowie durch die Verlagsbuchhandlung **M. Bölling** in Darmstadt. Bei vorheriger Einzahlung des Betrages franco.

Louis Franke,

Königl. Hoflieferant,

zeigt hiermit seinen geehrten Kunden an, daß am 1. April der **Schluß der Winter-Filiale Schützenhofstraße 1** stattfindet und daß bis Schluß des Geschäftes ein

Ausverkauf

6550

arrangiert ist, wo sämtliche auf Lager habende Gegenstände zu **bedeutend herabgesetztem** Preise verkauft werden.

Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen.“ Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis u. franco versandt wird.

248

Parfums Exotiques,

eingeführt von

Rigaud & Co., 8, rue Vivienne Paris.

Ylang-Ylang de Manille, Champacca de Lahore,
DIE PERLE DER PARFUME. angenehm und originell.

Melati de Chine,

Lieblingsparfum der haute volée.

Diese 3 Specialitäten sind zu haben in

**Pommade
Oel
Seife**

**Puder
Extraits
Eau de toilette.**

Depot:

H. J. Viehoveer, Parfumeur,

270

(P. 24.)

Wiesbaden.

Ein Bett,

welches sich mit Ruhe in nur Größe einer Kommode zusammenstellt, ein schönes Sopha, eine Chaise-longue und ein Kranken-Bettel billig abzugeben fl. Kirchgasse 1, 1 St. 7000

Kampf bis auf's Aeußerste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!

AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: **20 eigene Centralgeschäfte** (7 in Berlin)

Dresden, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Cassel, Potsdam, Rostock, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.

und **500 Filialen in Deutschland.**

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die

Oswald Nier'schen Weine

von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an

unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

In Wiesbaden bei **C. Bausch, Langgasse 35.**

Malaga-Naturwein, von rothgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland.

Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/2 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker **Carl Hofer, Bamberg.** Depot in Wiesbaden bei Herrn **Gust. Hollé, Hirsch-Apothete.** 2778

Flaschenbier.

Erste Culmbacher Actienbrauerei

ganze Flasche 34 Pf.,

halbe 18 "

empfehlen

C. Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

Selles und dunkles Culmbacher vom Faß. 6715

Die Flaschenbier-Handlung

von

Helenenstraße Philipp Deusser, Helenenstraße No. 8,

empfehlen **Pilsener, Wiener, Erlanger, Münchener, Frankfurter Export- und Mainzer Bier** 1a Qualität in 1/2 und 1/4 Flaschen. Jedes Quantum frei in's Haus. 7002

Frisch eingetroffen: **Aecht franz. Käse**, als:

Roquefort, || Nationaux, Neuschäteler, || Camembert;

ferner:

Aecht Emmenthaler;

Specialität:

Lange Thüringer Kulkäse und Nieheimer Käschen

bei

A. Schmitt, Metzgergasse 25. 7014

Bomoranzen (bittere Orangen)

empfehlen

A. Schmitt, Metzgergasse 25. 6719

Immobilien, Capitalien etc.

Villa mit Gärten, schöne Lage mit herrlicher Aussicht, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 5840

Villa im Herenthal, neu erbaut, comfortable eingerichtet, 12 Zimmer, Gas- und Wasserleitung, Bier- und Gemüsegarten, zu verkaufen. Näh. Exped. 5539

Villa (Parkstraße) zum Alleinbewohnen, mit Stallung und schönem Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Marktstraße 6, I. 15364

Die **Baustelle** Bleichstraße 22 ist zu verk. **Ph. König**. 6394

Restauration in bestem Betriebe mit ger. Local zu vermieten. Näh. Exped. 5497

12—15,000 Mark auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Zwischenhändler verboten. Näh. Exped. 6435

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Frankenstraße 22 zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 5277
Weißbergstraße 9 ist Wegzugs halber eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4918

Herrngartenstraße 15 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf den 1. April zu vermieten. 6022

Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, Badestube u. s. w. gleich zu vermieten. 37

Al. Kirchgasse 2, 3 St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 1250

Moritzstraße 28 ein gr. möbl. Parterrezimmer zu verm. 506

Rheinstrasse ist Abreise halber eine fein möbl. Vel.-Etage von 4 Zimmern, Küche und Zubehör in gut r. gesunder Lage sofort preisw. zu verm. N. Exp. 6933

Rheinstraße 19 möblierte Wohnung mit oder ohne Küche zu vermieten. 130

Kleine Schwalbacherstraße 4 sind 2 auch 3 Dachzimmer auf 1. April zu vermieten. 6985

Taunusstrasse 7

elegant möblierte Vel.-Etage (links) mit Küche, ganz oder getheilt, zum 1. April zu vermieten. 6967

Zwei ineinandergehende, gut möblierte Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten Marktstraße 6. 6586

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Webergasse 44, 2 Stiegen hoch. 6970

Eine schöne Dachwohnung an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten Möderallee 16. 6788

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Dohheimerstraße 12. 6628

2 schöne, möblierte Zimmer zu verm. Weberg. 56, 1. St. 6629

Zwei schön möbl. Zimmer zu verm. Marktstraße 22, 1 St. 6017

Kirchgasse 19 ist ein Laden zu vermieten. Näh. Exped. 6763

Das **Wirtschaftslocal** mit Wohnung Wegergasse 21 ist anderweit zu vermieten. Näheres bei Maurermeister Köppen, Wellrichstraße. 15654

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 24, Kleibergerg. 5824

Arbeiter finden Kost u. Logis Kirchgasse 30, 5th., 1 St. r. 5921

Junge Leute erh. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Weggerladen. 3069

Ein **Arbeiter** erhält Kost und Logis Michelsberg 20, Bordenhaus, 3 Treppen hoch, bei J. Jung. 6807

Clarenthal 9 ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern an eine stille Familie billig zu vermieten. 6392

Schüler-Pension.

1—2 Schüler der hiesigen Gymnasien finden in einer feinen Familie gute Pension und Pflege, sowie Aufsicht bei Anfertigung der häuslichen Arbeiten, Zurückgebliebene event. auch tüchtige Nachhilfe in allen Fächern. Näheres durch W. Roth's Buch- und Kunsthandlung hier. 9598

Wegergasse 30 ist eine **Seige** billig zu verkaufen. 7011

Eine gute, große **Rähmaschine** krankheitshalber preiswürdig zu verkaufen Emmerstraße 10. 7017

Alle Arten **Stühle** werden gut und billig geflochten bei **Dinges**, Walramstraße 2, 3 Stiegen. 6931

Unterrichtet.

Ein **Stud. phil.** (früherer Realgymnasiast) wünscht während seiner Ferien **Privatstunden** zu übernehmen. Näheres in der Expedition d. Bl. 7050

Spanisch und Italienisch durch **Deutsch, Englisch oder Französisch**. Näh. Exped. 6340

Mme. **Wenzel-Dumont** (Pariserin), Taunusstrasse 30, ertheilt **franz. Unterricht**, convers. **Cursus f. Kinder**. 5940

Englischer Unterricht

wird von einer Dame (geb. Engländerin) ertheilt. Näheres in der Buchhandlung von Furany & Hensel. 2810

Eine junge **Engländerin**, auch der französischen Sprache mächtig, wünscht Erwachsenen oder Kindern in deren Wohnung **Unterricht** zu ertheilen oder sich sonst mit denselben zu beschäftigen. Gef. Offerten unter K. M. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6342

Eine junge Dame, welche mehrere Jahre am **Conservatorium zu Köln** ausgebildet, wünscht gegen **mäßiges Honorar Gesang- und Clavier-Unterricht** zu ertheilen. Beste **Empfehlungen** der Herren **Musik-Director Ferd. von Hiller** und **Professor Carl Schnelder** stehen zur Seite. Gef. Offerten unter K. B. 24 an die Exped. erbeten. 5992

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beiragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. 3. an die Exped. erb. 10687

Modellunterricht in **Thon und Wachs**, wird ertheilt Wellrichstraße 42 bei Bildhauer Hubert. 6817

Für die durch Ueberschwemmung Beschädigten am Rhein, Main und an der Lahn

Sind weiter bei mir eingegangen: Von Herrn Lehrer Schardt in Eppenrod als Gabe des Gesangsvereins „Eintracht“ daselbst 10 M., ein Ballen Kleidungsstücke durch Frau H. Vogt dahier, von Frau Auguste Neel in Bismar (12 1/2 Kilo), von der Gemeinde Steinper durch Herrn Gemeindegemeinnehmer Schwaib daselbst (durch Post Weidenbach) 20 M., von G. D. ein Paar Stiefel, ein Paar Schuhe und vier Paar Strümpfe, von Herrn stud. phil. A. Köhnen in Berlin als „Sammlung im Bismarckeller“ übersendet 9 M., von A. K. in Detrich (wiederholte Gabe, durch Post) 20 M., von B. S. in Detrich (wiederholte Gabe, durch Post), möglich für Bodenheim und Laubenheim zu verwenden, 10 M., von Chr. H. ein Paket mit zwei Frauenkleidern, von der Expedition des „Lahnboten“ (Herrn Sommer) in Ems 56 M. 66 Pf., von Herrn William Williams in New-Haven, früherer Schüler des hiesigen Realgymnasiums, 10 Dollar = 41 M. 90 Pf., durch Herrn Buchhändler C. Seel in Dillenburg im Auftrage des Vorstandes des Vaterländischen Frauen-Vereins daselbst als nachträglich in Dillenburg eingegangene Beiträge 22 M., zusammen bis jetzt 26,619 M. 98 Pf.

Ich spreche den freundlichen Gebern wiederholt den herzlichsten Dank für die mir übermittelten reichen Spenden aus. Ich werde f. Z. über die Verwendungs der Beträge öffentlich Bericht erstatten. Zur Zeit treten so viele erneute Gesuche um Beihilfe an mich heran, daß ich es wage, wiederholt die Bitte auszusprechen, man wolle mir etwa noch für den gleichen Zweck bestimmte weitere Gaben gütigst übermitteln. In einigen der überschwemmt gewesenen Orte herrschen Scharlach und Mäern. Ich bin gern bereit, persönlich näheren Aufschluß zu geben und die betreffenden amtlichen Actenstücke zur Einsicht vorzulegen.

Ferd. Heyl, Cur-Director.

Quittung.

Für den armen, herzkranken Mann sind ferner eingegangen: Bei Herrn F. B. Käseher von Herrn Rentner Aug. D... 2 M., Herrn C. A. Otto 1 M., bei der Expedition d. Bl. von A. B. 1 M., G. N. 2 M., welches dankend becheinigt wird.

Anszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 8. März.

Geboren: Am 6. März, dem Actualienhändler Wilhelm Görg u. S., N. Wilhelm Karl. — Am 2. März, dem Gastwirth Wilhelm

7011
preis-
7017
en bei
6931

ährend
reß in
7050
glisch
6340
se 30,
5940

ähers
2610
Sprache
ohnung
zu be-
edition
6342
orium
uoror
Beste
l. von
Seite.
5992
itragen
gt hier
10887
ertheilt
6817

en am

Spennob
Ballen
Medel in
Gemeinde-
von G. B.
von Herrn
er" über-
r" (Post)
h), mög-
Chr. B.
hnboten"
Bittams
0 Dollar
burg im
selbst als
nnen bis

iten Dant
über die
treten so
e, wieder-
n gleichen
ber über-
bin gern
en am t

Director.

Bei Herrn
s. A. Otto
l., welches

Stadt

elm Görtz
Wilhelm

Bärlein c. L., M. Elise Karoline Emilie. — Am 7. März, dem Tag-
löhner Wilhelm Klein c. S., M. Karl Philipp Wilhelm. — Am 7. März,
dem Tagelöhner Adam Koch c. S., M. Paul.
Aufgebote: Der Schiffer Karl Christian Steiger von Schierstein,
wohn. daselbst, und Philippine Hagmann von Solheim, A. Diez, wohnh.
dahier. — Der Häfner Franz Josef Bilsch von Amorbach im Königreich
Bayern, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Eva Franziska, genannt Lina
Först von Nainroth, A. L. Schwalbach, wohnh. zu Frankfurt a. M.,
früher dahier wohnh. **Königliches Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Jubica.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kraum.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Missionsprediger
Goldferrn.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorf.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Ohl.
Donnerstag den 15. März Nachmittags 4 Uhr: Passions-Gottesdienst in
der Hauptkirche. Herr Pfarrer Casar.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

5. Fasten-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit
Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Mittwoch Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.
Mittwoch und Freitag Abends 5 Uhr, sowie Samstag Nachmittags 4 Uhr
ist Beichte.

Bitte, der armen Eristcommunicanten zu gedenken.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 11. März Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.
Herr Pfarrer Häfart, Hellmündstraße 27b.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidsstraße 23.

Sonntag Jubica Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst und Confirmation.
Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Passionsbetrachtung. Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 11. März Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch
Abends 8 1/2 Uhr. Prediger Scheve.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 11. März Vormittags 10 Uhr: Zur Feier des 35jährigen
Bestehens der Gemeinde: Festerbauung im Rathhause. Herr
Prediger folgt von Offenbach.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Vormittags 10 1/2 Uhr (Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers
von Rußland) und Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr,
Montag, Dienstag und Donnerstag Vormittags 11 Uhr, Mittwoch
und Freitag Vormittags 10 1/2 Uhr und jeden Tag Abends 6 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Fifth Sunday in Lent. Holy Communion at 8.30. Matins, Litany
and Sermon at 11. Evensong at 3.30.

Wednesday. Matins, Litany and Sermon at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

Evangel. Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evan-
gelischen Vereinshauses, Platterstraße 1a. — Abend-Andacht:
Sonntag Abends 8 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1888. 8. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	736.3	739.3	744.2	739.93
Thermometer (Reaumur) .	-2.4	+1.2	-2.2	-1.13
Dunstspannung (Bar. Lin.) .	1.53	1.63	1.80	1.49
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	95.6	73.1	79.3	82.67
Windrichtung u. Windstärke	D. .	S.D. .	N.D. .	—
Windrichtung u. Windstärke	mäßig.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb. .	—	—	65.8	—

Nachts und Frühe starker Schneefall (Schneehöhe 6 Zoll), Vormittags
und Nachmittags öfter Schnee.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. März 1883.)

Adler:

Hummer, Kfm., Thun.
Pingel, Kfm., Berlin.
Schöller, Kfm., Düren.
Jahn, Kfm., Berlin.
Wiesengrund, Kfm., Strassburg.
Mayer, Kfm., Coblenz.
Kerner, Kfm., Crefeld.
Michaelis, Kfm., Berlin.
Lotichius, Commerzienrath,
St. Goarshausen.

Grumbach, Kfm., Pforzheim.

Einhorn:

George II., Wein-Comm., Bingen.
Hausmann, m. Fr., Heidelberg.
Müller, Kfm., Berlin.
Offermann, Kfm., Crefeld.

Eisenbahn-Hotel:

Pill, Kfm. m. Sohn, Freiburg.
Europäischer Hof:

Blanch, Kfm., Elberfeld.

Grüner Wald:

Sommer, Kfm., Schneeberg.
Renberg, Kfm., Frankfurt.

Nassauer Hof:

Holthoff, Rechtsanw. Dr., Berlin.
v. Holthoff, Fr., Magdeburg.
Rumpff, Fr., Aprath.

Sonnenhof:

Lange, Kfm., Leipzig.
Costner, Fr., Mainz.
Rosenthal, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
Devries, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Marcks, Kfm., Köln.
Goldschmidt, Kfm., Duisburg.
Rosenthal, Kfm. m. Fr., Mörs.
Rosenthal, Kfm. m. Fr., Crefeld.

Caranstalt Nerothal:

Weigert, Rent., Berlin.

Hotel du Nord:

Menges, Dr. med. m. Schwester,
Limburg.

Rhein-Hotel:

Bleeker-Kohlsaat, Gutsbes.,
Gr.-Stupia.

v. Knobelsdorf, Gutsbes.,
Lautersheim.

Roesler, Kfm., New-York.
Scheurer, Kfm., Hannover.

Blanch, General-Consul m. Fr.,
Stockholm.

Schützenhof:

v. Pollnitz, Frhr. Rittm. m. Fr.,
Dillingen.

Riehl, Brauereibes., Worms.
v. Horlar, Grossh. Hofschauspieler,
Karlsruhe.

Stern:

Middleton, Rent. m. Fr., England.

Tannus-Hotel:

Jung, Hotelbes. m. Fr.,
Assmannshausen.

Piange, Kfm., Münden.
Scherer, Lieut. a. D., Breslau.

Hotel Victoria:

Hell, französ. General-Consul,
Frankfurt.

Hotel Vogel:

Goldschmidt, Kfm., Frankfurt.
Finking, Kfm., Bonn.

Siepen, Kfm., Remagen.
Lange, Kfm. m. Fr., Leipzig.

Kremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Preziosa“.
Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends
8 Uhr: Concert.

Samalde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und
von 2—4 Uhr geöffnet.

Seruel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8—7 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 8 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). G. öffnet: Von 8 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von
7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen
Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Frankfurter Course vom 8. März 1883.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Km. — Pf.	Amsterdam 169.45—50 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 54—59	Bondon 20.450—445 bz.
20 Frcs.-Stücke . . . 16 . . . 21—25	Paris 81.05—10 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 37—42	Wien 170.60 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 73—78	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . . . 19—23	Reichsbank-Disconto 4%.

Pessimisten.

(83. Fort.) Roman von F. von Stengel.

III.

Mit Riesenschritten war der Winter dieses Jahr dem Herbst
auf dem Fuße gefolgt, schon im October hatte er sich angekündigt
mit frostigem Nebel, dann brachte der November kalten Regen

und Schneefürne und lange vor Weihnachten schon lag eine schwere, weiße Decke über der Erde; die Armen litten unter der Kälte, während die Reichen sich beeiferten, durch alle erdenklichen Wohlthätigkeits-Vergnügungen dem Elende zu steuern und ihren Fesseln hochflingende Namen zu geben.

In der Stadt herrschte reges Leben in Handel und Gewerbe, ein stetes Jagen nach Gewinn, den ganzen Tag bis spät in den Abend ein geschäftiges Arbeiten und Nichtsthun und bis in den frühen Morgen ein Haschen nach Lust und Freude.

Auch die Salons der Gräfin Heeren waren geöffnet, ihre Feste übertrafen alle an Pracht und Glanz. Wie hatte man die Gräfin heiterer gesehen, sie jagte von Gesellschaft zu Gesellschaft, kannte nie Ermüdung, nie Ermatten, und erkannte stets neue Vergnügungen. Die Zahl ihrer Freunde und Bewunderer wuchs täglich und ihr Name wurde in allen Kreisen genannt. Man fand sie interessanter, lebhafter als sonst, schöner noch behaupteten Manche, nur Einzelne schüttelten die Köpfe zu ihrem oft tollen Treiben. Zu diesen gehörte auch Buchnau.

Das Ende des Sommers brachte ihn in die Stadt zurück; einer seiner ersten Besuche galt der Gräfin Heeren, die kurz nach ihm eintraf. Damals erkundigte er sich nach dem Schloßbau und vernahm voll Erstaunen ihre Erklärung, sie habe sich anders besonnen, après tout sei dieser Bau doch ein Unsinn, was thue denn sie, eine alleinstehende Frau, mit dem großartigen Jagdschloß, es binde sie nur an eine Scholle und sie beabsichtige zu reisen, vielleicht noch in diesem Winter nach Italien. Natürlich fragte Buchnau auch nach dem Architekten, was aus diesem nun werde, wie er die Entscheidung aufnehme, worauf Salscha achselzuckend erwiderte: sie könne doch nicht des Baumeisters halber einen Bau fortführen, der sie Hunderttausende koste, an dem sie keine Freude mehr habe. Herr Fernow müsse sich seinen Weg selbst suchen — sie hätten sich verständigt.

Der Sanitätsrath vermuthete hier einen dunklen Punkt, er kannte Salscha zu gut, um sie nicht zu durchschauen und die Sache reizte seine Neugier.

Es dauerte nicht lange, so hatte er die neue Wohnung der Familie Fernow gefunden und erschien eines Morgens dort, als Erich gerade ausgegangen war. Frau Fernow empfing ihn freundlich, Raphaela zurückhaltend und entfernte sich so bald sie konnte. Der Sanitätsrath mußte fühlen, daß er hier an Boden verloren hatte, was ihn jedoch nicht schreckte: der Landaufenthalt hatte Raphaela's Reize nicht vermindert und ihre Persönlichkeit fesselte ihn auf's Neue.

Der erste Blick in die bescheidene Vorstadt-Wohnung der Familie zeigte ihm, daß der junge Architect keine Goldgrube in Roschau gefunden und er belästelte den Thoren, der seinen Vortheil so wenig verstanden, aber er bot seine Dienste an zur Vermittelung einer neuen Stellung, er machte Frau Fernow Hoffnungen und gewann durch Vorspiegelungen bald deren Vertrauen wieder.

Uebrigens bestand die Vermittelung des Sanitätsraths für Erich zumeist darin, daß er überall erzählte, wie traurig es für den jungen Architekten sei, daß die Umstände nicht gestatteten, den Schloßbau fortzusetzen. Er hatte dabei keine schlimme Absicht, allein die Welt urtheilt rasch und der Unterlegene hat immer Unrecht. Es dauerte nicht lange und man sprach in den Kreisen, die sich überhaupt für dergleichen interessirten, von dem Mißlingen des Fernow'schen Unternehmens. Die Reider — und welches aufstrebende Talent hat deren keine? — sprachen achselzuckend von dem „Genie“ und bald gab es Wenige mehr, die den Grund der Unterbrechung des Baues in Anderem suchten, als in der Untauglichkeit der Entwürfe oder in der Unfähigkeit des Architekten, diese zur Ausführung zu bringen. Man sprach von allerlei Schwierigkeiten, die nicht beachtet worden seien und fand nun eben so viel zu tabeln, als im verfloffenen Jahre zu loben. Kein Wunder, wenn die Wenigen, die sich für Erich Fernow interessirten und ihm wohlwollten, nicht gehört wurden, und daß er nach Monaten noch keine Aussicht auf eine andere Thätigkeit hatte, als die eines Privatzeichnerlehrers, daß alle seine Bewerbungen an Fachschulen selbst für diese Stelle abgewiesen wurden: wer wollte einen Lehrer, dessen erster practischer Versuch eine Niederlage gewesen? Uebrigens

klagte Erich nicht mehr wie früher, er schien zufrieden mit seiner Lage, weil sie eben nicht zu ändern. —

Einen gern gesehenen Hausfreund der Familie Fernow konnte man den Sanitätsrath Buchnau gerade nicht nennen, obwohl er sich selbst diesen Namen gab, sich die Rechte eines solchen anmaßte und zu jeder Stunde mit seinem Besuche überraschte.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. 44. Sitzung vom 8. März.) Vice-Präsident v. Heeremann verliest ein Schreiben des Staatsministeriums, betr. die Annahme der Demission des Kriegsministers v. Kameke und theilt mit, daß bei der gestrigen Abstimmung über den Volkswirtschaftsrath irrthümlich der Abg. Bestatter (cons.) als mit „Nein“ stimmend notirt worden sei, während derselbe mit Entschuldigung gefehlt habe. Dadurch modificirt sich das Resultat der Abstimmung dahin, daß die Ablehnung des Postens mit Stimmengleichheit erfolgt ist. — Bei dem Extraordinarium des Stats des Innern fragt Abg. Reichensperger an, ob seinem Antrage gemäß eine Untersuchung der Zustände in dem Ministerialgebäude erfolgt sei, event. welche Resultate dieselbe ergeben habe. — Minister v. Puttkamer bestätigt, daß eine Commission die bestehenden Verhältnisse untersucht und daß sich allerdings mehr oder weniger wesentliche Mängel gefunden haben, welche in der schlechten Bauorganisation beruhen. Die Schilderung der Zustände in seiner Dienstwohnung, die er früher gegeben, bleibe allerdings hinter der Wirklichkeit zurück, möglich sei das nur gewesen durch fehlerhafte Supervision der Bauplanlage. Dem betreffenden Beamten wurde bereits die entsprechende Eröffnung seitens des Ministers der öffentlichen Arbeiten zu Theil; über die Negativität des Resultats schweben noch Erwägungen. — Abg. Kriesche ersucht angesichts der Aeußerungen in der Presse und der Fachblätter um eine ausdrückliche Erklärung über die Thatsächlichkeit der im Hause gegebenen Schilderungen. — Abg. Reichensperger beklagt sich über die Angriffe der Presse, besonders der „Kölnischen Zeitung“, auf den Minister und ihn; es habe ihm fern gelegen, etwa Personen antauchen zu wollen, aber sachliche Kritik zu üben, sei sein Recht. — Minister v. Puttkamer entgegnet, daß seine Schilderung der Zustände in seinen Diensträumen thatsächlich durch die Wirklichkeit übertroffen wurden; dagegen seien die Schäden des Daches nicht so umfangreich. Was seine Dienstwohnung anlangt, so sei neulich in seinem Arbeitszimmer, unmittelbar hinter seinem Stuhl, die ca. 80 Pfund schwere hölzerne Thürkrönung herabgefallen, etwa 10 Minuten nachdem er die Stelle verlassen. Es sei bedauerlich, daß die Angriffe gegen ihn gerade am heftigsten aus den Kreisen gekommen seien, die mehr oder weniger von der Staatsverwaltung abhängen. — Abg. v. Minnigerode spricht seine Befriedigung darüber aus, daß das Haus energisch die Annahme der Presse, dem Hause die Befugnis zur Kritik abzusprenken, zurückweise. — Abg. v. Schorlemer-Mit verliest eine Reihe von Stellen aus einem Artikel des „Wochenblatts für Architekten und Ingenieure“ und bezeichnet das Auftreten der Architekten gegen die Ausführungen im Abgeordnetenhaus als eine unverschämte Annahme. Der in der zweiten Lesung gestrichene Posten für den Gefängniß-Neubau in Kempen wird nach dem Antrage des Abg. Mooren wiederhergestellt. — Bei der Beratung des Kultusstats bringt Abg. Schmidt (Sagan) nochmals die baldige Verbesserung der Lehrerpensionen zur Sprache. — Dem Abg. Porowski gegenüber stellt der Minister v. Goltz seine frühere Angabe dahin richtig, daß nicht der Bischof von Culm, sondern der Bischof von Ermland die Simultanisierung einer Schule beantragt habe. — Abg. Kanakl klagt über einen Kreisinspector in Posen, welcher den polnischen Schülern mit deutschen Namen den polnischen Unterricht verweigert habe. — Der Minister entgegnet, dies Vorgehen sei durch das Streben, die deutschen Elemente zu polonisiren, verursacht worden. — Bei der Position „Hochschule für Musik“ beantragt Abg. Reichensperger Absehung der Forderung bis zum nächsten Jahre. — Minister v. Goltz empfindet die Bewilligung derselben. — Abg. Bache spricht sich auf's Neue gegen den überhandnehmenden Berlinismus aus, der alle Kunst und Wissenschaft in Berlin centralisiren wolle. — Abg. Birchow bestreitet das Vorhandensein eines Berlinismus. — Der Rest des Stats wird unverändert genehmigt; ebenso das Etatsgesetz und das Anleihegesetz. Das Gesetz über den nationalökonomischen Centralfonds wird in dritter Lesung angenommen. — Am Freitag stehen die Vorlagen betreffs der Landräthe, des Staats-Schulbuches und des Kölner Bahnhofes zur Beratung.

* (Der frühere Kriegsminister, Herr v. Kameke), ist am Donnerstag vom Kaiser zur Abschiedsaudienz empfangen worden. General v. Kameke wird sich demnächst nach seinem Gute Hohenfelde in Pommern zum dauernden Aufenthalt begeben. Bis zum factischen Eintritt des Generals Bronsart in die Geschäfte des Kriegsministers versteht dieselben der General Verdy du Vernois. Ohne die Nachricht zu verürgen, wird gemeldet, daß General v. Albedyll seine Entlassung angenommen hat. General Verdy wird aus dem Kriegsministerium ausscheiden und dürfte im activen Dienst als Divisions-Commandeur verwendet werden.

— (Zellungs-Verbot.) Der „Reichs-Anzeiger“ publizirt auf Grund des Pressgesetzes das Verbot der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ innerhalb des Reichsgebietes auf die Dauer von zwei Jahren, nachdem zwei gerichtliche rechtskräftige Verurtheilungen gegen zwei Einzelnummern vorausgegangen sind.